

**4 2005**

32. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

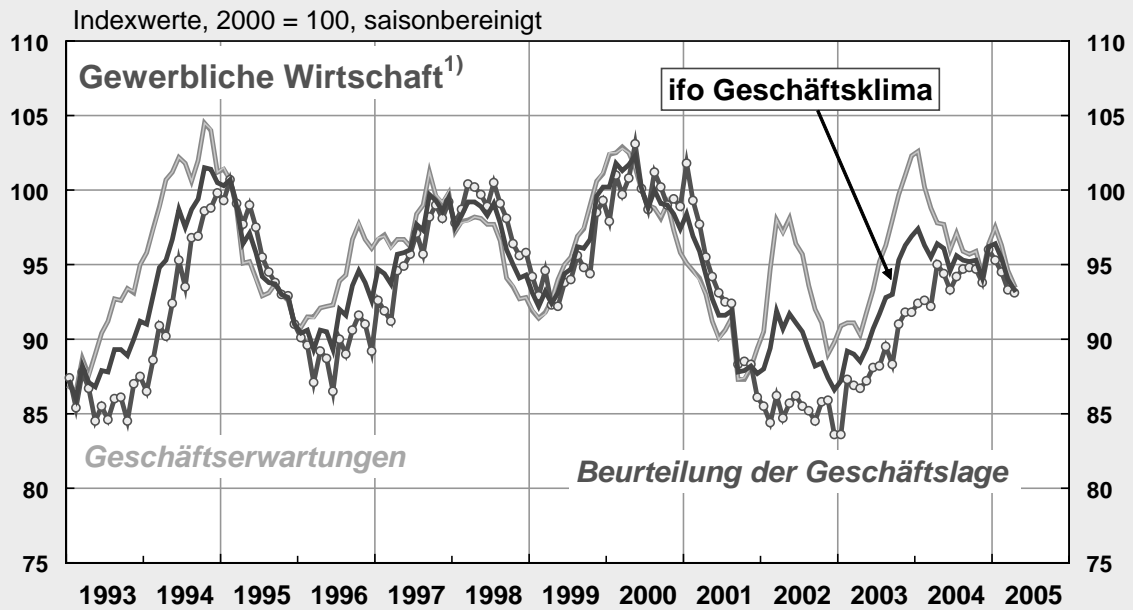
- 1 Industrie (Deutschland):  
Weitere Klimaeintrübung
- 9 Bauwirtschaft (West):  
Skepsis lässt spürbar nach
- 13 Großhandel (West):  
Klima kühlt sich ab
- 17 Einzelhandel (West):  
Verbessertes Geschäftsklima
- 21 Bauwirtschaft (Ost):  
Erneut erhöhte Auftragsbestände
- 25 Großhandel (Ost):  
Skeptischere Erwartungen
- 27 Einzelhandel (Ost):  
Enttäuschende Geschäftslage
- 30 EU-Industrie



Institut für  
Wirtschaftsforschung  
an der Universität München

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest April 2005



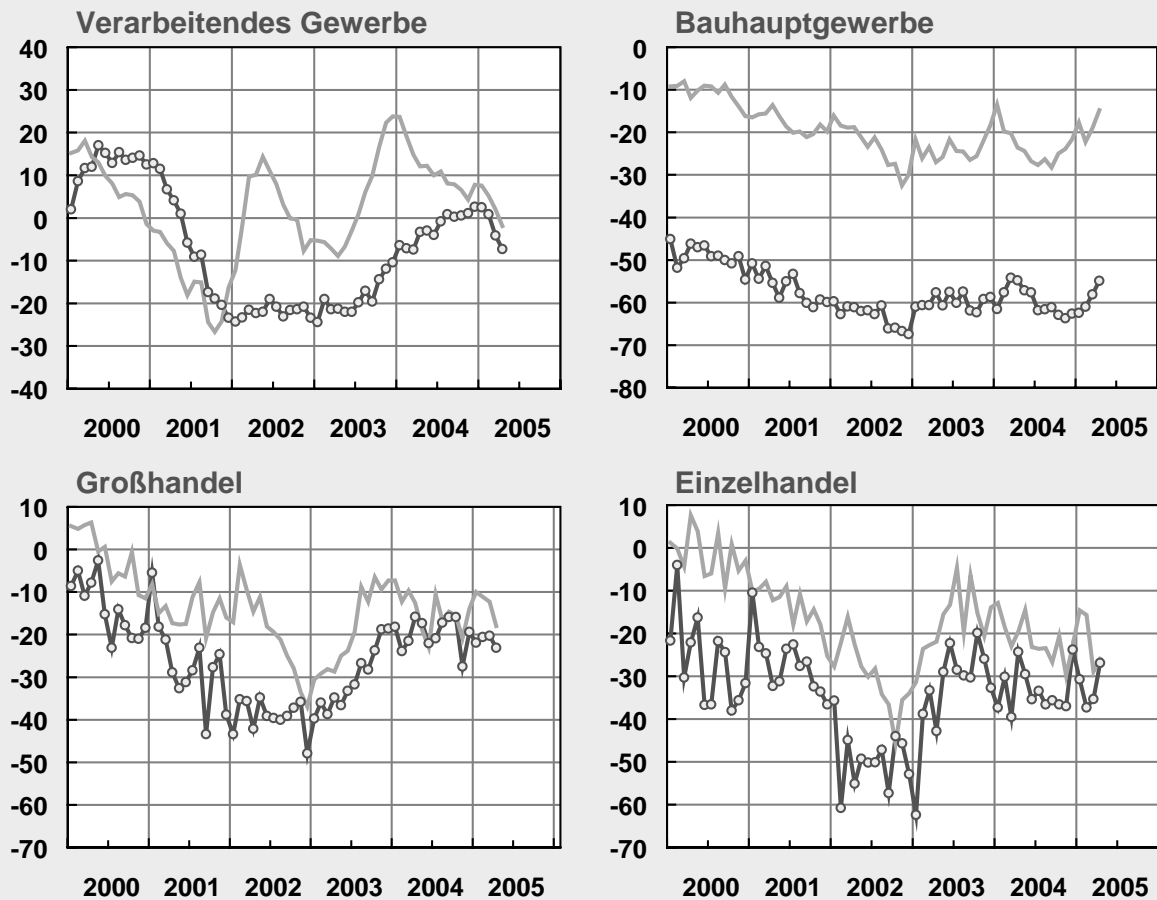
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest

25/04/2005 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Salden, saisonbereinigt



—○— Beurteilung der Geschäftslage  
— Geschäftserwartungen

Quelle: ifo Konjunkturtest

25/04/2005 © ifo

## Industrie (Deutschland)<sup>1</sup>: Weitere Klimateintrübung

I.

Im April hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) in Deutschland erneut verschlechtert. Die aktuelle Geschäftslage wurde, beeinflusst von schwacher Nachfrage, rückläufigen Auftragsbeständen und gesunkener Produktion, negativer beurteilt. Die Reichweite der Auftragsbestände sank im März gegenüber Dezember leicht von 2,7 auf 2,6 Monate. Im selben Zeitraum ging der Ausnutzungsgrad der Produktionsanlagen von 83,6 auf 82,3% zurück und unterschritt auch den entsprechenden Vorjahreswert (83,2%). In den Geschäftserwartungen war im April erstmals seit fast zwei Jahren wieder eine leichte Skepsis erkennbar. Die Exporterwartungen waren etwas weniger optimistisch, und die Produktionspläne deuteten vereinzelt Einschränkungen an. Eine Mehrheit der befragten Unternehmen rechnete damit, die Verkaufspreise senken zu müssen, und es war wieder häufiger von Personalabbau die Rede.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** nahm die Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen zu und trug zu einer negativeren Einschätzung der Geschäftssituation bei. Die Kapazitätsauslastung sank im März auf 80,2% (Dez. 2004: 82,3%). Im Hinblick auf die kommende Entwicklung kam leichter Pessimismus auf. In der **Investitionsgüterindustrie** galt die Geschäftslage im April wieder als »befriedigend«. Die Kapazitätsauslastung blieb im März (86,5%) gegenüber dem Vorquartal (86,6%) nahezu unverändert. In den Geschäftserwartungen hielt sich die vorsichtige Zuversicht, die Exportchancen wurden noch optimistischer eingeschätzt. Die Geschäftslage der **Konsumgüterproduzenten** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich im April wieder verschlechtert. Per saldo mehr als jedes dritte Unternehmen empfand seine Auftragsbestände als »zu klein«. Leicht skeptisch äußerten sich die Testteilnehmer in ihren Geschäftserwartungen. Das **Ernährungsgewerbe** meldete wesentlich häufiger eine unbefriedigende Geschäftslage. Die Produktionsanlagen waren im März mit 78,4% deutlich weniger ausgelastet als im entsprechenden Vorjahresmonat (80,4%). Was die weiteren Perspektiven angeht, hielten sich optimistische und pessimistische Stimmen etwa die Waage.

III.

In der *chemischen Industrie* hielt die gute Geschäftslage an. An das Auslandsgeschäft wurden sogar noch optimistischere Erwartungen geknüpft. Angesichts der nach Aussage der Testteilnehmer zuletzt nachlassenden Nachfragedynamik machten die lange Zeit zuversichtlichen Geschäftserwartungen einer leichten Skepsis Platz. In nahezu allen Belangen verschlechtert hat sich das Geschäftsklima in der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen*. Knapp 45% der befragten Unternehmen klagten über Auftragsmangel, und die Produktion musste häufiger reduziert werden. Bis auf die etwas hoffnungsvolleren Exporterwartungen sahen die Unternehmen der weiteren Entwicklung eher pessimistisch entgegen. Im *Maschinenbau* wurde die Ge-

schaftssituation bei wachsender Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen erneut weniger gut beurteilt als im Vormonat. Die Produktionspläne und die Geschäftserwartungen sprechen für aufkommenden Pessimismus der Firmen, die sich auch seltener Zuwächse im Export ausrechneten. Die Eintrübung des Geschäftsklimas in der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* seit Dezember setzte sich auch im April fort. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen wurden seltener positiv gesehen. Der *Fahrzeugbau* beurteilte seine aktuelle Situation wieder freundlicher. Die Auftragsbestände wurden mehrheitlich als »ausreichend« eingestuft, und die Produktionspläne waren wieder auf Wachstum ausgerichtet. Der Optimismus in den Geschäftserwartungen kehrte zurück, für den Export weitete er sich sogar erheblich aus. An der unbefriedigenden Geschäftslage im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich kaum etwas geändert. Per saldo zwei Drittel der befragten Unternehmen empfanden ihren Auftragsbestand als »zu klein«. An einer Verbesserung der Situation in den nächsten sechs Monaten wurden vermehrt Zweifel geäußert. Noch schlechtere Noten als im März erhielt die Geschäftslage im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe*. Die Auftragsituation hat sich offenbar erneut ungünstig entwickelt. Bezüglich der Perspektiven für die nächsten Monate sahen die Firmen allerdings vereinzelt Anzeichen für eine Besserung. Auch die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* übten verstärkt Kritik an der Geschäftslage. Ihre Aussichten für das kommende halbe Jahr schienen ihnen wieder günstiger, auch wenn sie davon ausgingen, Preiszugeständnisse machen zu müssen. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* bewertete bei anhaltend schwacher Nachfrage und zunehmendem Druck auf die Verkaufspreise per saldo jeder dritte Testteilnehmer die aktuelle Lage als negativ. Gleichwohl erschienen den Unternehmen die Geschäftsaussichten weniger trübe. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* empfanden per saldo mehr als 40% der Firmen ihre Geschäftslage als schlecht. Eine Besserung der Situation hielten sie für noch unwahrscheinlicher als vor einem Monat.

### Exkurs: Industrie (Ost)

Nach dem Rückgang im März verbesserte sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) der neuen Bundesländer im April wieder. Obwohl die Unternehmen nach eigenen Aussagen mit nachlassendem Auftragseingang zu kämpfen hatten, beurteilten sie ihre Geschäftslage häufiger als »gut«. Die Kapazitätsauslastung sank im März gegenüber dem Vorquartal von 82,1 auf 80,4% (März 2004: 80,2%). Die Reichweite der Auftragsbestände stieg von 2,3 (Dez. 2004) auf 2,5 Monate. In den Geschäftserwartungen überwogen wieder leicht die zuversichtlichen Stimmen, und bei den Exporteuren wuchs der Optimismus. Dennoch deuteten die Produktionspläne der Unternehmen kaum auf Steigerungen hin.

M. B.

<sup>1</sup> Seit April 2004 werden die Konjunkturtestergebnisse für das verarbeitende Gewerbe in Deutschland insgesamt nach der NACE-Systematik veröffentlicht. In einem Exkurs wird jeweils auf die Entwicklung in der ostdeutschen Industrie eingegangen.

[illegible]

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

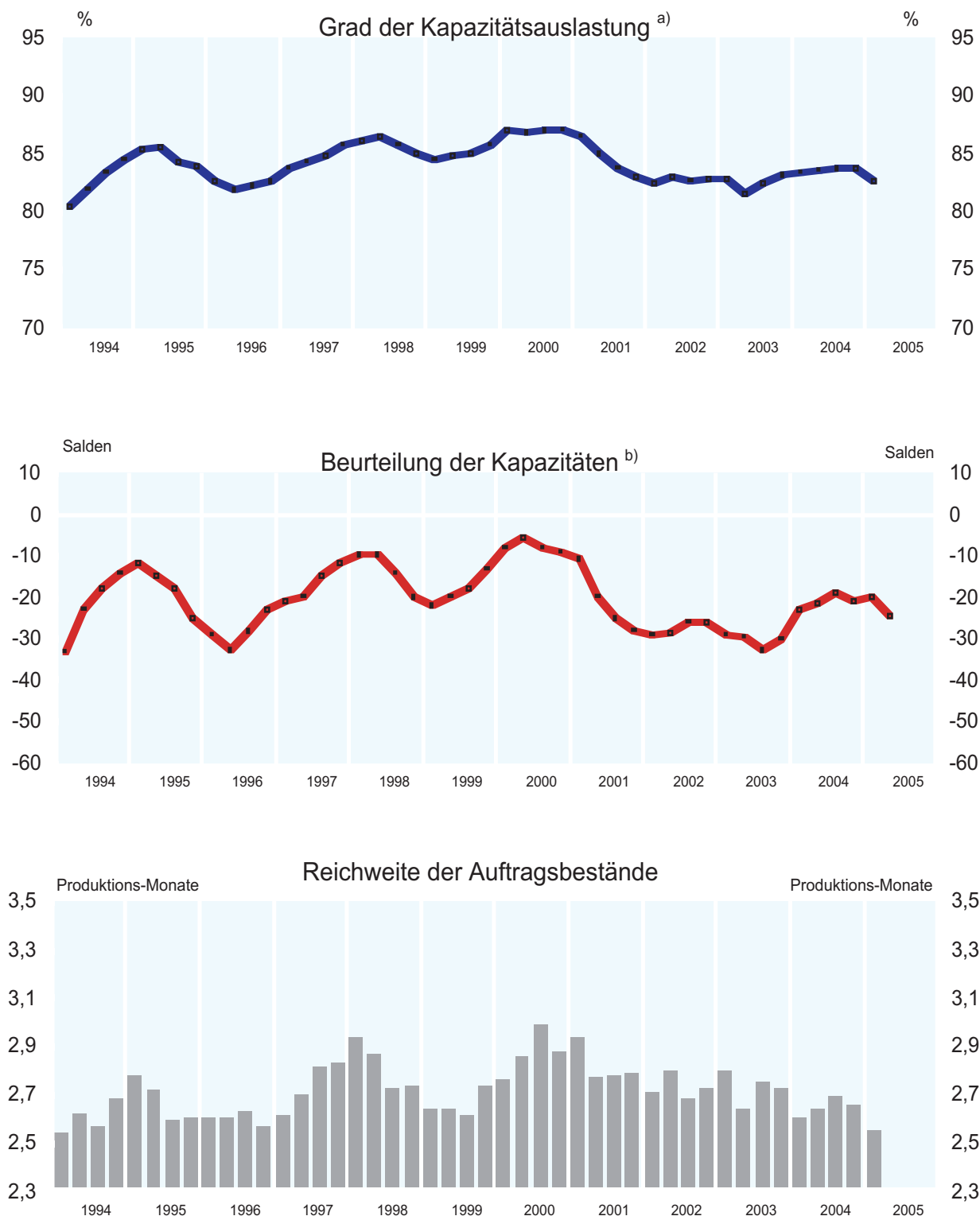
	Apr.04	Mai.04	Jun.04	Jul.04	Aug.04	Sep.04	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	4,3	4,5	2,9	5,0	4,4	4,1	3,6	2,7	5,2	5,1	3,0	-1,1	-4,6
Verarbeitendes Gewerbe*	5,5	5,6	3,8	7,3	4,9	6,2	5,5	4,6	6,7	6,6	3,5	-0,8	-3,8
<b>Vorleistungsgüter</b>	1,3	3,6	2,2	7,8	5,9	5,1	6,2	5,0	8,7	7,2	5,3	-0,5	-6,5
<b>Investitionsgüter</b>	14,1	11,7	10,4	11,5	7,9	10,8	10,0	8,5	8,7	8,7	5,3	1,1	1,4
<b>Konsumgüter*</b>	-7,2	-6,8	-7,0	-5,5	-5,0	-6,1	-8,4	-8,9	-3,8	-4,2	-3,7	-3,4	-7,3
<b>Gebrauchsgüter</b>	-11,7	-12,6	-11,2	-4,2	-10,2	-14,8	-18,0	-17,1	-12,6	-8,0	-15,3	-11,4	-16,4
<b>Verbrauchsgüter*</b>	-4,8	-3,5	-5,3	-6,7	-3,2	-1,1	-3,4	-3,5	0,7	-2,0	2,9	0,2	-2,7
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-3,4	-5,4	-4,8	-17,3	-6,0	-11,8	-14,9	-9,7	-5,1	-10,2	-7,1	-6,2	-12,1
Textil-, Bekleidungsindustrie	-30,2	-25,1	-24,2	-17,9	-20,8	-22,5	-28,3	-26,0	-19,8	-23,8	-16,9	-21,0	-20,8
Ledergewerbe	-11,9	-9,6	-15,7	-11,7	-17,6	-2,2	-18,5	-23,1	0,8	-4,9	-11,7	-25,4	-16,1
Holzgewerbe	-21,9	-22,6	-18,9	-21,0	-28,9	-28,3	-28,9	-23,1	-19,3	-19,7	-19,6	-23,8	-29,5
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-4,4	-6,1	-11,2	-10,2	-6,4	-3,1	-3,0	-2,6	-3,6	-3,0	1,9	-8,4	-8,2
Mineralölverarbeitung	30,8	27,1	13,8	49,1	29,5	28,6	20,8	37,7	44,8	27,1	28,8	15,8	22,8
Chemische Industrie	12,8	19,5	17,6	20,5	24,6	24,0	25,8	23,3	24,2	20,8	17,4	16,1	8,5
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	5,5	5,4	5,9	3,2	5,3	9,7	-2,2	-1,2	-1,3	7,7	7,3	-6,8	-6,1
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-19,8	-25,1	-28,6	-24,3	-28,5	-38,3	-36,1	-30,9	-27,8	-22,5	-15,7	-28,1	-28,0
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	1,6	2,1	-0,2	5,8	5,5	8,2	10,6	5,6	7,8	8,3	1,8	0,8	-8,8
Maschinenbau	7,0	9,3	7,0	9,3	9,3	7,3	8,8	8,8	9,4	8,9	8,5	5,0	-1,4
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	6,4	7,7	7,7	11,1	8,6	7,9	9,8	7,4	12,4	10,5	7,7	5,7	1,9
Fahrzeugbau	28,3	21,0	19,0	22,1	10,0	18,0	12,6	10,1	13,8	9,2	2,7	-2,0	5,8
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-18,5	-21,0	-20,2	-8,4	-15,6	-19,9	-17,6	-13,9	-11,1	-7,5	-20,4	-17,3	-26,7
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	3,6	1,2	4,6	5,9	8,7	5,4	1,3	2,8	4,7	6,2	7,4	2,4	7,3

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



Verarbeitendes Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung, Deutschland.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (-) und nicht ausreichender (+) Kapazität.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Jun. 02	Sep. 02	Dez. 02	Mär. 03	Jun. 03	Sep. 03	Dez. 03	Mär. 04	Jun. 04	Sep. 04	Dez. 04	Mär. 05
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	82,6	82,4	82,7	82,5	81,2	82,3	82,9	83,2	83,3	83,3	83,6	82,3
Verarbeitendes Gewerbe*	83,0	82,8	82,9	82,9	81,6	82,5	83,2	83,5	83,7	83,8	83,8	82,7
<b>Vorleistungsgüter</b>	81,0	81,1	80,9	80,9	79,9	80,3	81,1	81,9	82,1	82,6	82,3	80,2
<b>Investitionsgüter</b>	85,8	85,3	85,8	85,8	83,9	85,7	86,1	86,2	86,9	86,5	86,6	86,5
<b>Konsumgüter*</b>	80,8	80,0	80,1	80,4	79,8	80,7	81,3	81,3	80,4	80,4	80,6	80,1
<b>Gebrauchsgüter</b>	80,8	79,7	79,8	80,4	78,4	81,3	80,4	79,6	79,1	80,5	81,4	78,6
<b>Verbrauchsgüter*</b>	80,9	80,1	80,3	80,4	80,8	80,3	81,9	82,4	81,1	80,3	80,1	81,0
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	78,6	78,9	81,2	79,2	77,3	80,5	80,1	80,4	79,4	77,9	81,3	78,4
Textil-, Bekleidungsindustrie	82,7	82,5	81,6	82,7	83,5	82,3	83,1	82,3	79,4	81,9	82,7	82,6
Ledergewerbe	80,0	78,7	82,6	82,0	77,1	83,9	79,2	87,4	81,5	79,1	83,7	82,5
Holzgewerbe	76,6	74,1	77,8	77,3	76,6	77,8	79,4	76,0	76,9	76,9	77,4	78,1
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	83,8	83,1	83,1	84,1	83,2	83,1	84,0	85,1	85,0	83,8	84,6	84,8
Chemische Industrie	84,5	83,8	84,2	83,3	82,6	81,2	84,5	86,2	83,9	84,1	84,4	84,3
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	78,5	78,6	79,7	80,1	78,7	79,0	80,7	81,2	80,6	82,2	79,7	77,1
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	75,2	75,0	72,8	73,6	74,4	75,5	73,6	71,8	74,7	74,6	73,2	67,7
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	81,8	82,8	83,0	81,6	80,3	81,0	82,1	82,6	83,5	84,2	83,8	81,4
Maschinenbau	84,0	83,5	84,5	84,0	82,8	83,9	85,0	84,9	85,6	86,9	87,1	86,6
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	79,2	79,1	78,6	80,2	78,7	80,4	79,9	80,9	81,2	82,1	82,1	80,4
Fahrzeugbau	91,3	91,0	90,7	90,9	87,8	90,7	90,6	90,0	90,6	87,8	88,5	88,9
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	81,5	79,8	79,0	79,1	79,1	78,0	78,6	78,9	79,5	78,7	79,2	79,2
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	79,8	80,7	80,6	81,5	80,6	81,8	82,0	80,2	81,9	82,3	82,1	80,4

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Jul. 02	Okt. 02	Jan. 03	Apr. 03	Jul. 03	Okt. 03	Jan. 04	Apr. 04	Jul. 04	Okt. 04	Jan. 05	Apr. 05 #
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	25,4	24,9	28,1	28,3	31,4	28,9	22,1	20,4	19,4	20,9	20,1	24,5
Verarbeitendes Gewerbe*	25,7	25,9	28,9	29,3	32,7	29,9	22,8	21,4	18,7	20,9	19,8	24,5
<b>Vorleistungsgüter</b>	29,6	26,8	28,8	28,7	33,6	29,8	25,8	23,8	20,6	20,8	17,8	26,9
<b>Investitionsgüter</b>	20,3	22,7	25,2	29,9	29,3	26,7	18,1	16,0	13,3	17,7	17,1	21,1
<b>Konsumgüter*</b>	35,9	35,4	40,7	35,2	33,8	36,3	27,7	21,3	29,9	30,3	31,7	23,6
<b>Gebrauchsgüter</b>	39,7	37,3	44,5	38,6	34,7	36,3	30,5	28,7	33,7	39,3	35,5	33,7
<b>Verbrauchsgüter*</b>	32,3	34,4	38,4	33,9	33,3	35,4	25,4	17,1	28,3	26,4	29,3	18,6
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	22,1	14,7	18,4	7,8	20,1	21,7	10,3	13,9	23,1	17,7	21,3	13,2
Textil-, Bekleidungsgewerbe	41,2	42,1	35,1	31,5	31,1	28,1	31,1	38,5	39,2	38,1	35,1	30,6
Ledergewerbe	58,4	50,5	53,7	62,9	52,4	47,5	37,7	28,1	32,4	37,5	35,7	41,4
Holzgewerbe	51,7	48,2	46,7	43,1	40,7	44,2	47,6	32,5	28,7	50,2	42,6	45,0
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	26,3	32,9	36,5	32,6	33,3	35,9	26,5	21,6	19,3	20,9	20,5	24,6
Chemische Industrie	11,9	11,9	14,3	6,9	14,9	14,9	15,3	6,0	11,9	10,8	10,3	14,0
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	24,1	25,9	29,3	27,1	21,1	24,9	25,3	20,4	25,1	17,9	15,3	30,7
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	44,4	41,6	54,0	44,8	38,4	38,6	46,0	42,9	44,4	46,6	48,0	40,1
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	20,3	26,6	26,4	27,1	34,3	28,6	14,4	17,1	12,3	13,6	16,4	27,2
Maschinenbau	28,7	27,3	30,1	32,2	29,7	26,3	24,1	16,3	14,7	15,3	12,1	19,3
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	37,4	32,4	33,7	39,1	44,4	32,4	26,7	28,1	22,4	25,4	21,7	22,1
Fahrzeugbau	7,7	8,3	10,3	24,6	26,7	29,3	12,3	14,7	10,7	18,3	15,3	20,8
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	60,4	56,2	68,8	65,3	58,4	68,2	54,8	42,4	52,4	42,2	46,8	50,7
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	12,8	16,3	15,3	16,2	17,8	20,3	13,3	17,1	11,8	13,3	20,3	20,3

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (–) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Jun. 02	Sep. 02	Dez. 02	Mär. 03	Jun. 03	Sep. 03	Dez. 03	Mär. 04	Jun. 04	Sep. 04	Dez. 04	Mär. 05
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	2,8	2,7	2,7	2,8	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,6
Verarbeitendes Gewerbe*	2,8	2,7	2,7	2,8	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,6
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,1	2,0	2,1	2,1	2,0	2,1	2,0	2,0	1,9	2,0	2,0	2,0
<b>Investitionsgüter</b>	3,9	3,6	3,7	3,9	3,7	3,8	3,8	3,6	3,6	3,7	3,6	3,5
<b>Konsumgüter*</b>	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	2,0	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,4	1,5	1,5	1,5	1,4	1,2	1,4	1,4	1,4	1,7	1,4	1,4
<b>Verbrauchsgüter*</b>	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,9	2,3	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,5	2,7	2,5	2,3	2,3	2,3	2,5	2,3	2,6	2,5	2,6	2,4
Ledergewerbe	2,3	2,4	2,2	1,9	2,2	1,9	2,2	2,0	2,3	1,8	2,5	1,9
Holzgewerbe	1,1	1,3	1,4	1,3	1,1	1,2	1,4	1,3	1,2	1,4	1,4	1,5
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2
Chemische Industrie	2,2	2,1	2,2	2,0	1,9	2,2	2,2	2,0	2,1	2,0	1,8	1,7
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,1	2,0	1,9	2,0	1,8	2,2	2,2	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,8	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,7	2,5	2,6	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8
Maschinenbau	3,8	3,7	3,8	3,8	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,1	2,0	2,2	2,2	2,2	2,3	2,0	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0
Fahrzeugbau	5,1	4,7	4,6	5,2	4,9	4,8	4,6	4,2	4,2	4,2	4,1	3,8
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,3	2,4	2,4	2,5	2,1	2,6	2,3	2,3	2,3	2,5	2,3	2,5

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft (West): Skepsis lässt spürbar nach

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im westdeutschen Bauhauptgewerbe im April erneut leicht verbessert. Die nahezu kontinuierliche Aufhellung seit dem Herbst des vorigen Jahres setzte sich somit fort. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftssituation zwar weiterhin überwiegend unzufrieden; in den Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr ließ die Skepsis allerdings spürbar nach. Die Bauproduktion hat sich saison- und witterungsbereinigt kaum verändert; die Geräte waren mit 60% (saison- und witterungsbereinigt) jedoch um 1 Prozentpunkt schlechter ausgelastet als vor Jahresfrist. 44% der Testfirmen gaben an, dass die Produktion durch Auftragsmangel behindert wurde, immerhin ein Drittel klagte noch über witterungsbedingte Produktionsbehinderungen. Die Reichweite der Auftragsbestände veränderte sich nicht. Die Auftragspolster reichten – wie vor einem Jahr – saison- und witterungsbereinigt für 2,3 Produktionsmonate. Rund 60% der befragten Unternehmen bezeichneten ihre Auftragsreserven immer noch als zu klein. Der Druck auf die Preise ließ nach; nur vereinzelt mussten die Preise zurückgenommen werden. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer allerdings von moderat steigenden Preisen aus. Die Planungen der Baufirmen lassen erkennen, dass sich die Freisetzung von Arbeitskräften etwas abschwächen wird. Per saldo wollten 36% der Unternehmen (April 2004: 43%) die Zahl der Beschäftigten verringern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Bei den Urteilen zur Geschäftslage überwogen dennoch immer noch die negativen Meldungen. In Bezug auf die kommende Entwicklung gingen die skeptischen Nennungen jedoch deutlich zurück. Fast zwei Drittel der Testfirmen beklagten Produktionsbehinderungen – in der überwiegenden Zahl der Fälle wegen Auftragsmangel. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erreichte lediglich 55%; vor einem Jahr waren es 6 Prozentpunkte mehr. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb konstant; mit 2,2 Monaten wurde das Niveau des Vorjahres (2,3 Monate) unwesentlich verfehlt. Am größten waren die Auftragsreserven mit 2,8 Monaten im gewerblichen Hochbau, gefolgt vom öffentlichen Hochbau (2,3 Monate) und vom Wohnungsbau (1,8 Monate). Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass im Berichtsmonat nur vereinzelt Preiszugeständnisse gemacht werden mussten. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen vermehrt Möglichkeiten zu Preisanhebungen.

II.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die aktuelle Lage wurde von der Mehrzahl der befragten Firmen zwar immer noch als »schlecht« bezeichnet; die Skepsis in der Einschätzung der künftigen Entwicklung hat aber sichtlich an Gewicht verloren. Die Kapazitätsauslastung war rückläufig (63% nach 64% im März); vor Jahresfrist waren

die Maschinen allerdings noch um 1 Prozentpunkt schlechter ausgelastet. Rund 40% der Testteilnehmer berichteten über witterungsbedingte Produktionsbehinderungen, etwa ebenso viele klagten über Auftragsmangel; andere Ursachen spielten im Vergleich dazu kaum eine Rolle. Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Straßenbau von 2,3 auf 2,2 Monate und verlängerte sich im sonstigen Tiefbau von 2,4 auf 2,6 Monate. Insgesamt verharrten die Auftragspolster der Tiefbauunternehmen bei 2,4 Monaten; vor einem Jahr reichten die Auftragsreserven nur für 2,3 Produktionsmonate. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass der Druck auf die Preise weiter nachließ. Nach Ansicht der Testteilnehmer wird es jedoch in den nächsten Monaten vereinzelte Möglichkeiten für Preisanhebungen geben.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**<sup>1</sup> hat sich das Geschäftsklima ein wenig eingetrübt. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage unzufriedener als im März. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung überwogen jedoch weiterhin ganz knapp die optimistischen Einschätzungen. Mit 73% lag die Geräteauslastung sowohl über dem Wert des Vormonats (71%) als auch dem Niveau des Vorjahres (69%). Der Umfang der Produktionsbehinderung war dabei sogar noch etwas größer als vor einem Jahr: Rund 60% der Testfirmen meldeten Beeinträchtigungen ihrer Bautätigkeit, wobei Auftragsmangel (42%) mit Abstand am häufigsten genannt wurde. Die Reichweite der Auftragsbestände war mit 3,3 Monaten um knapp ein Zehntel kleiner als vor einem Jahr (3,6 Monate). Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise im Berichtsmonat vereinzelt heraufgesetzt werden. In den nächsten Monaten ist nach Ansicht der Unternehmen ebenfalls mit steigenden Preisen zu rechnen. Der Personalabbau wird sich voraussichtlich etwas verlangsamen. Rund 20% der befragten Unternehmen planten Personalfreistellungen; vor einem halben Jahr waren es noch 35%.

E. G.

<sup>1</sup> In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

# ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Alte Bundesländer)

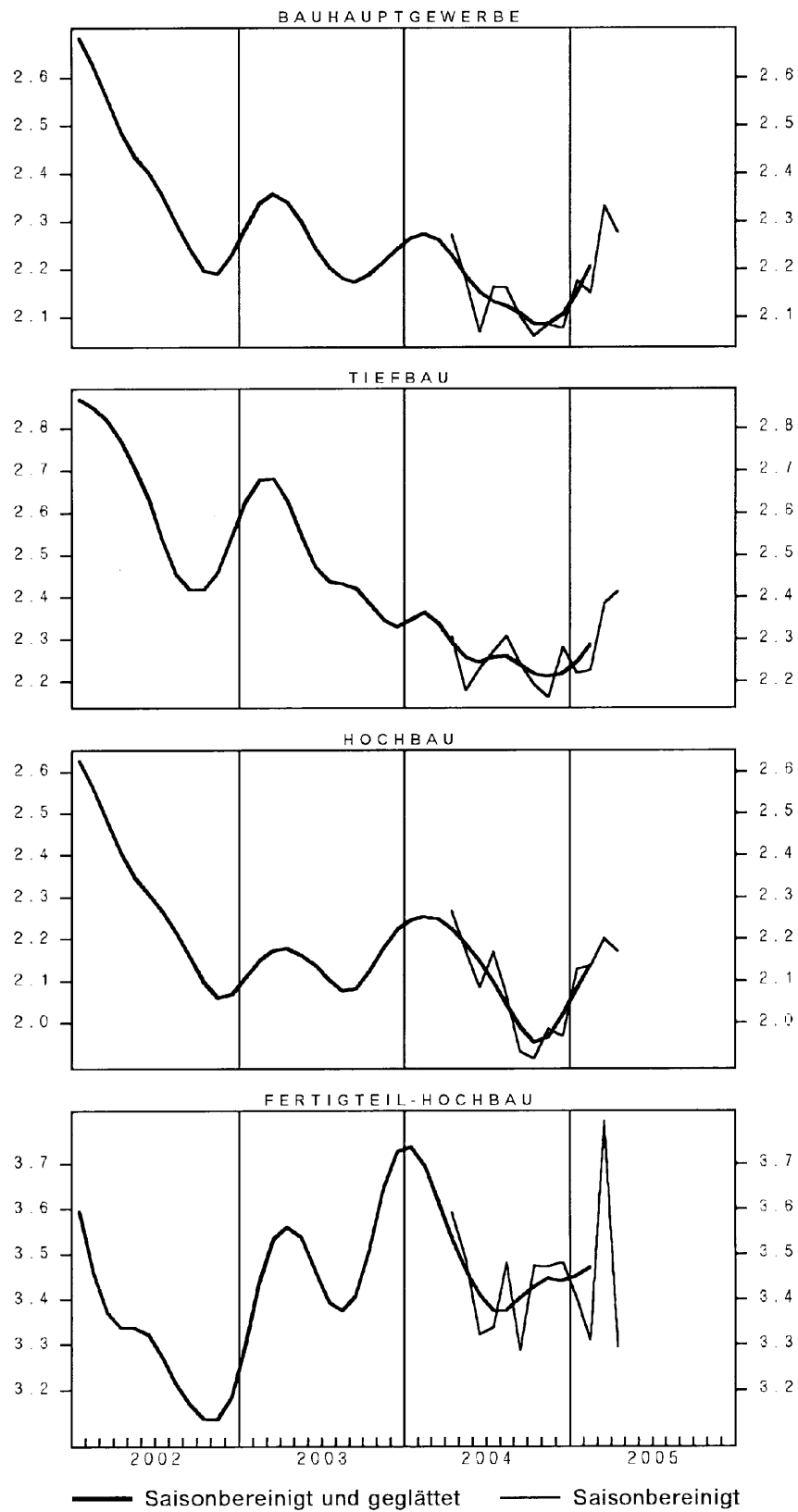
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen										
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand			Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise									
			Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher im Vormonat	etwa gleich im Vormonat				niedriger	verhältnis- mäßig groß bzw. saison- üblich	zu klein							
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Spaltenüberschriften geben die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut		Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme					erhöht	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Bauhauptgewerbe insgesamt						44	-	32	5												
Tiefbau insgesamt						44	-	42	5												
Straßenbau						43	-	45	4												
sonstiger Tiefbau						46	1	39	6												
Hochbau insgesamt						43	-	27	5												
Öffentlicher Hochbau						49	-	28	4												
Gewerblicher Bau						43	-	26	4												
Wohnungsbau insgesamt						42	1	28	5												
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen						43	-	27	5												
Fertigteil-Hochbau insgesamt						42	-	22	2												
Einfamilien-Fertighäuser						13	-	33	8												
Mehrfamilien-Fertighäuser						64	-	29	-												
Nichtwohnbau (nur Hochbau)						48	-	17	-												

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

## Auftragsbestände

in Monatsproduktionen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1) BAUHAUPTGEWERBE (ALTE BUNDESLÄNDER)														
2004/2005														
		APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR
BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-36.8	-37.5	-40.1	-45.2	-44.0	-46.6	-51.7	-53.9	-51.1	-44.2	-42.9	-40.4	-33.3
	T+I	-41.0	-42.8	-44.3	-48.0	-46.3	-46.5	-46.6	-46.7	-44.2	-42.3	-43.5	-41.0	-37.3
GESCHÄFTSLAGE	U	-59.0	-58.0	-58.0	-63.0	-61.0	-60.0	-65.0	-69.0	-68.0	-68.0	-68.0	-66.0	-59.0
BEURTEILUNG	T+I	-57.9	-60.0	-61.3	-66.4	-65.7	-64.6	-66.6	-68.2	-64.6	-63.9	-63.2	-59.9	-57.7
GESCHÄFTSLAGE	U	-11.0	-14.0	-20.0	-25.0	-25.0	-32.0	-37.0	-37.0	-32.0	-16.0	-13.0	-10.0	-3.0
ERWARTUNGEN	T+I	-22.2	-23.6	-25.2	-27.0	-24.0	-26.0	-23.7	-21.6	-20.8	-17.2	-20.9	-19.6	-14.0
AUFTRAGSBESTAND	U	-14.0	-15.0	-22.0	-28.0	-29.0	-31.0	-43.0	-50.0	-53.0	-52.0	-47.0	-20.0	-3.0
LETZTE 2-3 MON.	T+I	-30.1	-30.9	-33.1	-35.6	-36.0	-34.8	-38.6	-36.8	-31.6	-34.3	-39.4	-23.7	-18.9
AUFTRAGSBESTAND	U	2.3	2.3	2.2	2.3	2.3	2.2	2.1	2.0	1.9	2.0	2.0	2.2	2.3
IN MONATEN	T+I	2.3	2.2	2.1	2.2	2.2	2.1	2.1	2.1	2.1	2.2	2.2	2.3	2.3
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-1.0	3.0	-8.0	-14.0	-17.0	-23.0	-24.0	-29.0	-38.0	-55.0	-63.0	-51.0	-4.0
	T+I	-14.8	-30.7	-36.9	-35.9	-29.1	-24.0	-35.1	-35.9	-27.0	-20.5	-17.6	-7.6	-16.6
GERÄTEAUSLASTUNG	U	57.5	61.4	63.6	63.6	63.3	63.8	62.9	61.9	59.5	54.8	49.4	47.8	55.5
IN %	T+I	61.4	59.9	59.9	59.1	58.7	59.5	58.3	58.0	58.1	57.6	59.3	60.3	59.7
BAUPREISE	U	-12.0	-10.0	-13.0	-17.0	-16.0	-21.0	-28.0	-33.0	-30.0	-24.0	-20.0	-19.0	-11.0
ERWARTUNGEN	T+I	-21.1	-18.3	-19.1	-20.6	-18.5	-21.0	-20.5	-21.0	-18.4	-18.9	-20.9	-25.0	-20.1
TIEFBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-40.3	-35.7	-38.8	-45.4	-42.3	-46.3	-51.3	-54.0	-54.6	-44.5	-45.9	-40.0	-34.5
	T+I	-44.2	-41.3	-43.7	-48.8	-44.7	-46.5	-46.3	-46.1	-46.4	-42.5	-45.8	-40.9	-38.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-65.0	-58.0	-61.0	-65.0	-57.0	-61.0	-61.0	-65.0	-67.0	-65.0	-73.0	-68.0	-63.0
BEURTEILUNG	T+I	-62.2	-58.8	-63.6	-68.0	-61.5	-66.1	-64.5	-66.4	-64.8	-61.9	-66.7	-60.7	-60.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-11.0	-10.0	-13.0	-23.0	-26.0	-30.0	-41.0	-42.0	-41.0	-21.0	-13.0	-6.0	0.0
ERWARTUNGEN	T+I	-23.9	-21.8	-20.8	-26.8	-25.8	-24.1	-25.7	-22.6	-25.5	-20.4	-21.5	-18.3	-12.6
AUFTRAGSBESTAND	U	-8.0	-6.0	-13.0	-23.0	-23.0	-17.0	-37.0	-50.0	-58.0	-63.0	-49.0	-17.0	6.0
LETZTE 2-3 MON.	T+I	-30.6	-26.7	-28.7	-32.4	-30.6	-23.2	-32.9	-32.1	-27.5	-36.4	-38.2	-23.9	-16.4
AUFTRAGSBESTAND	U	2.3	2.3	2.4	2.4	2.5	2.4	2.3	2.1	2.1	2.0	2.0	2.2	2.4
IN MONATEN	T+I	2.3	2.2	2.2	2.3	2.3	2.2	2.2	2.2	2.3	2.2	2.2	2.4	2.4
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	8.0	12.0	4.0	1.0	-3.0	-11.0	0.0	-12.0	-28.0	-64.0	-72.0	-58.0	2.0
	T+I	-9.4	-35.1	-37.8	-30.3	-18.5	-12.5	-17.8	-23.7	-9.3	-15.2	-10.4	2.8	-13.8
GERÄTEAUSLASTUNG	U	56.4	62.3	64.5	65.1	65.2	66.0	65.3	64.2	60.8	55.9	48.6	47.4	57.1
IN %	T+I	62.1	60.6	59.5	59.3	59.1	60.1	58.7	58.7	58.8	59.5	62.0	64.0	63.2
BAUPREISE	U	-16.0	-12.0	-14.0	-16.0	-17.0	-18.0	-29.0	-36.0	-33.0	-28.0	-22.0	-19.0	-12.0
ERWARTUNGEN	T+I	-26.3	-22.6	-22.1	-21.9	-21.8	-20.2	-21.3	-20.6	-17.3	-19.3	-21.6	-25.2	-22.3
HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-34.0	-37.9	-41.5	-44.5	-44.6	-47.0	-52.4	-53.7	-50.5	-43.9	-41.1	-41.1	-33.6
	T+I	-38.4	-43.0	-45.5	-47.0	-46.9	-46.5	-47.3	-46.8	-44.1	-42.0	-42.0	-41.6	-37.7
GESCHÄFTSLAGE	U	-55.0	-58.0	-58.0	-61.0	-62.0	-59.0	-68.0	-71.0	-70.0	-69.0	-65.0	-65.0	-58.0
BEURTEILUNG	T+I	-54.6	-60.4	-61.8	-64.6	-67.1	-63.1	-68.4	-69.1	-65.7	-64.5	-61.1	-59.8	-57.5
GESCHÄFTSLAGE	U	-10.0	-15.0	-23.0	-26.0	-25.0	-34.0	-35.0	-34.0	-28.0	-14.0	-13.0	-13.0	-5.0
ERWARTUNGEN	T+I	-20.5	-23.5	-27.2	-27.1	-23.5	-27.8	-22.9	-20.9	-18.9	-15.8	-20.3	-21.1	-15.2
AUFTRAGSBESTAND	U	-18.0	-20.0	-26.0	-31.0	-32.0	-37.0	-47.0	-50.0	-51.0	-48.0	-46.0	-21.0	-8.0
LETZTE 2-3 MON.	T+I	-30.5	-33.6	-35.0	-37.8	-38.6	-39.5	-42.8	-38.7	-34.1	-34.6	-40.0	-23.5	-20.4
AUFTRAGSBESTAND	U	2.3	2.3	2.2	2.3	2.2	2.0	1.9	1.9	1.8	2.0	2.0	2.1	2.2
IN MONATEN	T+I	2.3	2.2	2.1	2.2	2.1	1.9	1.9	2.0	2.0	2.1	2.1	2.2	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-6.0	-2.0	-13.0	-21.0	-23.0	-28.0	-34.0	-37.0	-42.0	-51.0	-58.0	-47.0	-6.0
	T+I	-17.8	-29.0	-35.8	-38.2	-33.5	-28.6	-42.0	-41.5	-34.8	-23.5	-20.4	-12.4	-16.9
GERÄTEAUSLASTUNG	U	58.5	60.1	61.4	61.5	61.1	60.7	59.3	58.1	54.9	53.5	49.4	47.8	52.4
IN %	T+I	61.0	58.7	58.8	58.0	57.7	57.7	56.2	55.8	54.6	55.7	56.3	56.5	55.1
BAUPREISE	U	-10.0	-11.0	-12.0	-17.0	-15.0	-22.0	-28.0	-31.0	-28.0	-22.0	-19.0	-19.0	-11.0
ERWARTUNGEN	T+I	-18.9	-17.9	-17.1	-19.5	-16.3	-21.0	-20.3	-20.6	-18.5	-18.8	-20.4	-24.6	-19.9
FERTIGTEIL-HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-28.0	-18.9	-20.5	-29.9	-29.1	-28.9	-32.1	-33.1	-29.7	-13.4	-17.4	-11.2	-13.7
	T+I	-30.4	-21.7	-22.8	-32.9	-32.4	-29.5	-28.4	-26.8	-22.1	-13.0	-18.5	-12.6	-16.1
GESCHÄFTSLAGE	U	-52.0	-40.0	-38.0	-50.0	-47.0	-46.0	-47.0	-49.0	-49.0	-35.0	-42.0	-35.0	-37.0
BEURTEILUNG	T+I	-49.3	-39.5	-39.9	-53.9	-53.4	-51.2	-49.0	-46.3	-43.1	-33.2	-37.5	-30.1	-34.2
GESCHÄFTSLAGE	U	0.0	5.0	-1.0	-7.0	-9.0	-10.0	-17.0	-18.0	-8.0	11.0	11.0	16.0	13.0
ERWARTUNGEN	T+I	-9.2	-1.9	-4.0	-8.9	-8.3	-4.7	-5.1	-4.8	1.7	9.6	2.7	6.6	4.0
AUFTRAGSBESTAND	U	7.0	-6.0	0.0	-34.0	-29.0	-32.0	-27.0	-28.0	-19.0	-24.0	-12.0	7.0	3.0
LETZTE 2-3 MON.	T+I	-6.2	-17.4	-7.6	-37.6	-37.0	-34.5	-21.0	-14.6	-5.3	-13.6	-6.7	1.1	-10.1
AUFTRAGSBESTAND	U	3.6	3.6	3.4	3.4	3.6	3.4	3.5	3.4	3.3	3.3	3.2	3.7	3.3
IN MONATEN	T+I	3.6	3.5	3.3	3.3	3.5	3.3	3.5	3.5	3.5	3.4	3.3	3.8	3.3
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	11.0	16.0	16.0	13.0	9.0	-21.0	-12.0	-13.0	-12.0	-44.0	-40.0	-21.0	8.0
	T+I	4.8	0.4	-4.3	-3.4	-1.1	-23.2	-20.3	-20.2	-8.1	-16.8	-7.9	7.2	2.6
GERÄTEAUSLASTUNG	U	67.8	69.0	71.6	69.8	70.6	71.8	72.4	68.7	67.9	67.8	64.1	66.1	71.8
IN %	T+I	69.2	69.3	70.6	67.9	68.7	69.6	69.8	66.6	67.3	69.5	68.2	71.3	73.3
BAUPREISE	U	2.0	-5.0	5.0	0.0	-10.0	-10.0	-11.0	-5.0	-3.0	4.0	-3.0	-7.0	-2.0
ERWARTUNGEN	T+I	-3.0	-8.2	3.6	-2.5	-12.1	-9.1	-6.6	2.7	4.1	4.8	-5.5	-11.2	-7.0

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

## Großhandel (West): Klima kühlt sich ab

### I.

Das Geschäftsklima im Großhandel Westdeutschlands hat sich im April abgekühlt. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Geschäftslage erneut ungünstiger, und in den Geschäftserwartungen verstärkte sich der Pessimismus. Der Lagerdruck verringerte sich zwar erneut, angesichts ungünstigerer Perspektiven wurden die Bestellpläne aber trotzdem nach unten revidiert. Die Firmen gingen zudem häufiger als in den zurückliegenden Monaten von einer Verringerung der Zahl der Beschäftigten aus. Nur noch vereinzelt rechneten sie damit, in den nächsten Monaten Preisanhebungen durchsetzen zu können.

### II.

Im Handel mit **Rohstoffen, Halbwaren und Investitionsgütern** trübte sich das Geschäftsklima im April stark ein. Dabei wurde die aktuelle Geschäftslage wesentlich häufiger als schlecht eingestuft, und hinsichtlich der weiteren Entwicklung mehrten sich die skeptischen Meldungen. Im Großhandel mit *NE-Metallen* setzte sich die im März registrierte Klimabesserung nicht fort. Die Geschäftslage wurde im April sogar überwiegend negativ bewertet, nachdem in den Monaten davor die positiven Urteile dominierten. Obwohl nur noch vereinzelt eine Besserung der Geschäftslage erwartet wurde, haben die Firmen ihre Bestellpläne wieder nach oben revidiert. Im Großhandel mit *Eisen und Stahl* berichteten die Unternehmen noch häufiger als im März über eine unbefriedigende Geschäftssituation. Bei schleppender Nachfrage nahm der Lagerdruck zu. Da sich die Aussichten weiter eintrübten, wollten die Unternehmen ihre Bestellungen vermehrt einschränken. Nicht mehr so ungünstig wie im März beurteilten die Unternehmen im Großhandel mit *Werkzeugen und Maschinen* ihre Geschäftslage. Der Lagerdruck ließ nach. Für die kommenden Monate gingen die Firmen eher von einer Besserung aus und rechneten damit, Preisanhebungen durchsetzen können. Den Meldungen zufolge beabsichtigten die Unternehmen, mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Nach einer Verschlechterung im März haben im Handel mit *Kraftfahrzeugteilen und -zubehör* die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage nun wieder an Gewicht verloren. Da sich außerdem die Geschäftserwartungen weiter aufhellten, wurden die Lagerbestände bei weitem nicht mehr so oft als hoch bezeichnet. In den baunahen Großhandelssparten ist eine deutliche Abwärtsentwicklung erkennbar. Vor allem die Unternehmen im Großhandel mit *Heizungs-, Klima- und Lüftungsbedarf* sowie im Großhandel mit *sanitärem Installationsmaterial* bewerteten ihre Geschäftslage vermehrt als schlecht. Aber auch im Großhandel mit *elektrischem Installationsmaterial* äußerte sich ein noch größerer Teil der Testfirmen unzufrieden als im März. Im *Baustoffhandel* berichtete ähnlich wie im Vormonat per saldo die Hälfte der Unternehmen von einer ungünstigen Geschäftslage. Die Perspektiven haben sich in allen Sparten eingetrübt.

### III.

Im **Konsumgütergroßhandel** besserte sich die Geschäftslage gegenüber März zwar, wurde aber erneut überwiegend

negativ bewertet. Die Erwartungen deuten weniger häufig auf eine Abschwächung in den nächsten Monaten hin.

Im **Gebrauchsgüterbereich** haben die negativen Einflüsse auf die Bewertung der aktuellen Geschäftslage erneut an Gewicht gewonnen. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung sind die Erwartungen umgeschlagen; es dominierten die Unternehmen, die mit einer Verschlechterung der Geschäftslage rechneten. Der Handel mit *Beleuchtungs- und Elektroartikeln* berichtete bei schleppender Nachfrage vermehrt über eine unbefriedigende Geschäftslage und zu hohe Lagerbestände. Da die Firmen von keiner wesentlichen Änderung ausgingen, haben sie ihre Bestellpläne deutlich nach unten korrigiert. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* deuten die Erwartungen weiter nach unten. Die anhaltend schwache Nachfragesituation dürfte dafür ausschlaggebend sein, dass per saldo rund die Hälfte der Unternehmen für die kommenden Monate mit Zugeständnissen bei den Verkaufspreisen rechneten. Über eine ungünstige Geschäftslage berichtete auch der Großhandel mit *Hohlglas und Keramik*. Die Firmen erwarteten eine weitere Abschwächung und empfanden die Lagerbestände zunehmend als zu hoch. Im Großhandel mit *Eisen- und Metallwaren* wurde die Geschäftslage auch im April überwiegend als schlecht bewertet. Dennoch gelang es einem Teil der Firmen, zu hohe Lagerbestände abzubauen. Da mit einer weiteren Geschäftsabschwächung gerechnet wurde, sahen die Bestellpläne vermehrt Einschränkungen vor.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage zwar sprunghaft gebessert, sie wurde aber auch im April überwiegend als schlecht bezeichnet. Die Aussichten hellten sich weiter auf und deuten auf eine Besserung in den kommenden Monaten hin. Nicht mehr so negativ wie in den Vormonaten sahen die Firmen im Großhandel mit *Textilien und Bekleidung* ihre Geschäftssituation. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung waren sie vermehrt zuversichtlich. Das dürfte die Unternehmen dazu bewogen haben, trotz erhöhten Lagerdrucks, die Bestellpläne nach oben zu korrigieren. Auch im *Schuhhandel* besserte sich die Geschäftslage und wurde nun weit überwiegend als gut beurteilt. Die Aufwärtsentwicklung wird nach Ansicht der Unternehmen in den nächsten Monaten anhalten. Im Gegensatz zu diesen beiden Sparten verschlechterte sich die Lage im Großhandel mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* abermals. Die Aussichten waren allerdings weniger stark von Skepsis geprägt als im März. Im Großhandel mit *Pharmazeutika und Körperpflegemitteln* besserte sich die Geschäftslage sprunghaft, es überwogen aber auch im April die negativen Meldungen. Für die kommenden Monate gingen die Firmen eher wieder von einer Verschlechterung aus.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** setzte sich der seit Spätherbst des vorigen Jahres zu beobachtende Aufwärtstrend fort. Die Firmen waren zwar auch im April mit der aktuellen Situation noch nicht ganz zufrieden, das Risiko einer neuerlichen Verschlechterung hat sich nach Ansicht der Firmen jedoch weiter verringert.

J. L.

# ifo Konjunkturspiegel

für den GROSSHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: April 2005

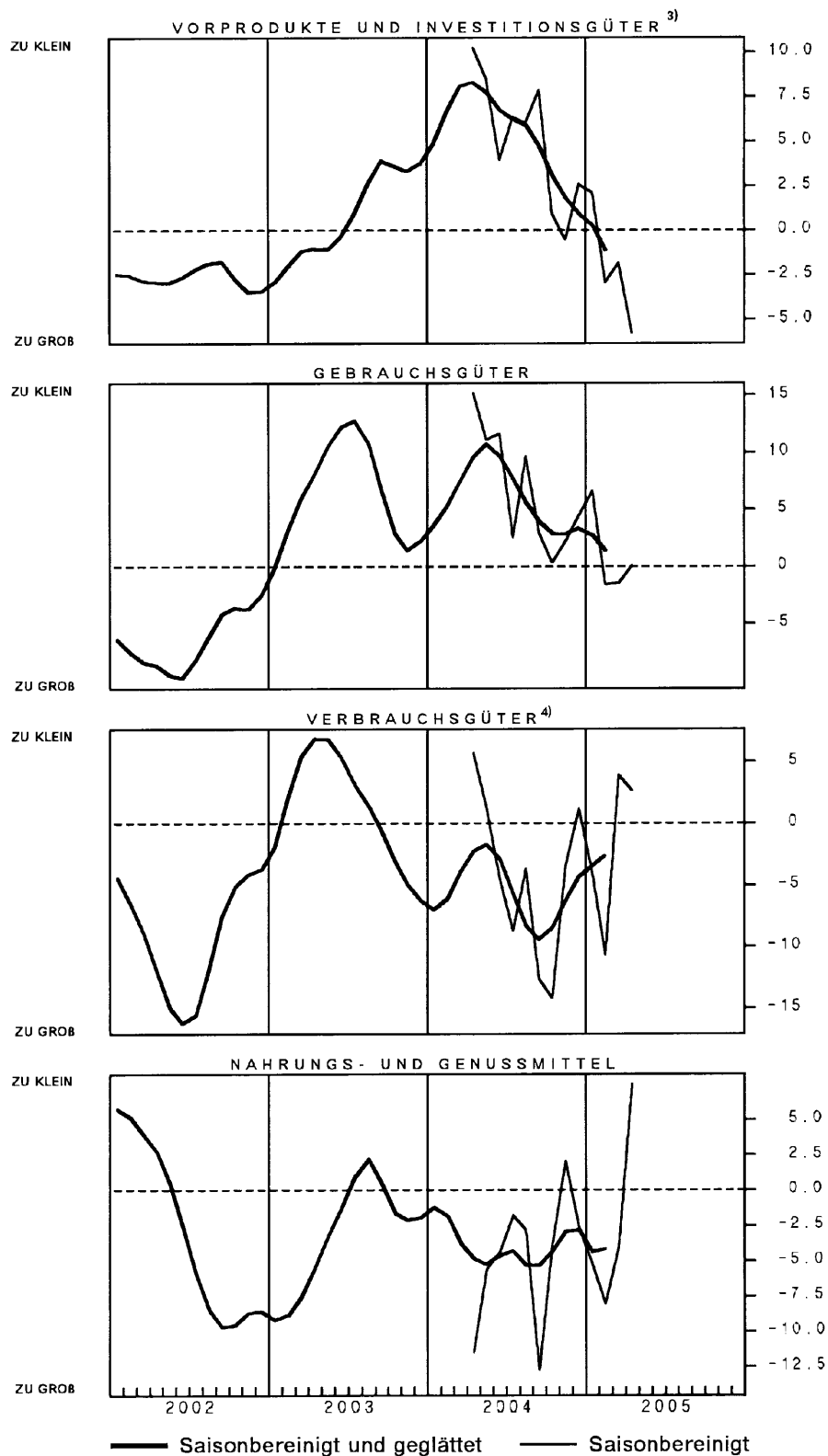
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Großhandel insgesamt								
Konsumgüter								
darunter: Nahrungs- und Genußmittel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe								
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren								
Eisen- und Metallwaren								
Hohlglas und Keramik								
Beleuchtungs- und Elektroartikel								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör								
Rohstoffe, Halbwaren, Investitionsgüter								
darunter: Eisen und Stahl								
NE-Metalle								
Werkzeuge und Maschinen								
Kraftfahrzeugteile und -zubehör								
Elektrisches Installationsmaterial								
Sanitär- Installationsmaterial								
Baustoffe								
Holz								
Feste Brennstoffe und Mineralerzeugnisse								
Papier und Pappe								
Chemikalien								
Leder								

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres



## Lagerbeurteilung

Die Lagerbestände  
im Urteil der Unternehmer <sup>1)2)</sup>



- 1) Dargestellt sind die Salden aus den %-Anteilen der Firmenmeldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.  
Normal: Durchschnitt der letzten 120 Monate.  
2) Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse  
3) Ohne Brennstoffe und Landhandel.  
4) Ohne Brennstoffe sowie Nahrungs- und Genussmittel.  
Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)  
 GROSSHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR
<b>GROSSHANDEL</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-14.0	-17.5	-23.0	-16.1	-14.5	-14.5	-14.0	-27.0	-19.0	-15.6	-17.6	-18.6	-20.5
	T+I	-14.1	-18.4	-23.3	-16.2	-16.5	-15.9	-15.0	-25.0	-17.4	-16.8	-16.0	-16.7	-20.5
GESCHÄFTSLAGE	U	-16.0	-17.0	-22.0	-22.0	-17.0	-16.0	-13.0	-29.0	-19.0	-20.0	-24.0	-25.0	-23.0
BEURTEILUNG	T+I	-16.1	-17.7	-22.7	-21.8	-17.4	-17.0	-14.7	-28.8	-20.2	-22.6	-20.3	-20.8	-23.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-12.0	-18.0	-24.0	-10.0	-12.0	-13.0	-15.0	-25.0	-19.0	-11.0	-11.0	-12.0	-18.0
ERWARTUNGEN	T+I	-12.1	-19.2	-23.9	-10.5	-15.6	-14.7	-15.4	-21.1	-14.5	-10.9	-11.6	-12.6	-18.1
LAGER	U	14.0	14.0	15.0	12.0	12.0	16.0	20.0	12.0	14.0	16.0	21.0	18.0	15.0
BEURTEILUNG	T+I	13.9	13.6	14.7	11.1	12.1	16.8	19.7	13.1	12.8	16.7	21.3	17.7	14.9
VERKAUFSPREISE	U	15.0	25.0	14.0	6.0	21.0	19.0	21.0	17.0	14.0	24.0	14.0	9.0	3.0
ERWARTUNGEN	T+I	16.3	27.6	20.8	15.5	26.0	18.9	20.7	17.6	8.7	13.3	6.3	7.5	4.5
<b>GH-VORPRODUKTE UND INVESTITIONSGÜTER</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	2.9	0.9	-7.5	-1.5	0.0	-1.5	-5.5	-10.0	-8.5	-2.5	-6.1	-17.1	-22.1
	T+I	1.0	-1.9	-8.0	-1.7	-2.3	-2.7	-4.2	-7.8	-5.2	-2.3	-6.1	-15.2	-24.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-3.0	-4.0	-8.0	-4.0	0.0	-1.0	-4.0	-9.0	-8.0	-3.0	-11.0	-24.0	-29.0
BEURTEILUNG	T+I	-3.5	-6.6	-8.3	-3.8	-2.4	-0.9	-4.9	-10.0	-8.0	-3.3	-8.5	-18.4	-29.4
GESCHÄFTSLAGE	U	9.0	6.0	-7.0	1.0	0.0	-2.0	-7.0	-11.0	-9.0	-2.0	-1.0	-10.0	-15.0
ERWARTUNGEN	T+I	5.6	3.0	-7.6	0.5	-2.1	-4.5	-3.4	-5.6	-2.4	-1.2	-3.7	-12.0	-18.4
LAGER	U	10.0	12.0	18.0	16.0	16.0	13.0	20.0	21.0	18.0	17.0	23.0	23.0	26.0
BEURTEILUNG	T+I	10.6	12.3	16.9	14.5	14.8	13.0	19.9	21.3	18.2	18.7	23.7	22.6	26.6
VERKAUFSPREISE	U	41.0	44.0	33.0	28.0	39.0	40.0	37.0	32.0	37.0	39.0	30.0	20.0	13.0
ERWARTUNGEN	T+I	37.2	44.3	38.5	36.0	44.7	46.0	44.4	36.5	32.1	25.2	20.2	15.8	9.5
<b>GH-GEBRAUCHSGÜTER</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	5.4	-7.5	-12.2	-3.3	-5.3	-2.7	0.3	-5.8	-2.9	3.1	-4.2	-6.9	-13.7
	T+I	5.8	-4.4	-6.9	-0.4	-5.7	-4.9	-3.0	-6.9	-2.6	0.0	-6.0	-7.2	-13.2
GESCHÄFTSLAGE	U	-2.0	-21.0	-20.0	-14.0	-15.0	-19.0	-9.0	-16.0	-15.0	-10.0	-12.0	-19.0	-21.0
BEURTEILUNG	T+I	-2.1	-17.3	-15.2	-10.5	-13.7	-18.8	-11.9	-17.7	-15.5	-15.1	-15.3	-19.0	-21.0
GESCHÄFTSLAGE	U	13.0	7.0	-4.0	8.0	5.0	15.0	10.0	5.0	10.0	17.0	4.0	6.0	-6.0
ERWARTUNGEN	T+I	14.0	9.5	1.9	10.4	2.6	10.1	6.3	4.5	11.2	16.2	3.7	5.5	-5.0
LAGER	U	18.0	24.0	24.0	34.0	26.0	28.0	32.0	30.0	27.0	22.0	31.0	32.0	33.0
BEURTEILUNG	T+I	17.4	21.5	20.9	30.0	22.9	29.6	32.3	30.4	28.1	26.0	34.2	34.1	32.5
VERKAUFSPREISE	U	20.0	26.0	20.0	4.0	13.0	19.0	15.0	27.0	15.0	29.0	10.0	17.0	12.0
ERWARTUNGEN	T+I	18.5	27.6	26.6	11.5	21.5	26.7	21.6	26.9	6.5	12.2	1.3	15.2	10.8
<b>GH-VERBRAUCHSGÜTER</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-17.8	-27.2	-21.4	-23.0	-22.1	-21.7	-22.7	-25.1	-12.8	-11.7	-12.3	-9.4	-2.6
	T+I	-19.2	-26.4	-21.2	-21.1	-21.5	-22.7	-25.9	-26.0	-8.5	-13.0	-12.3	-9.9	-4.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-34.0	-36.0	-33.0	-23.0	-36.0	-45.0	-30.0	-39.0	-29.0	-32.0	-29.0	-27.0	-18.0
BEURTEILUNG	T+I	-35.0	-34.2	-30.6	-22.5	-35.0	-43.8	-33.3	-40.5	-26.6	-36.1	-29.8	-27.9	-19.0
GESCHÄFTSLAGE	U	0.0	-18.0	-9.0	-23.0	-7.0	5.0	-15.0	-10.0	5.0	11.0	6.0	10.0	14.0
ERWARTUNGEN	T+I	-1.9	-18.3	-11.4	-19.6	-9.2	1.3	-18.2	-10.2	11.5	13.4	7.1	10.0	12.2
LAGER	U	31.0	40.0	44.0	50.0	44.0	51.0	51.0	44.0	36.0	39.0	48.0	35.0	34.0
BEURTEILUNG	T+I	32.9	37.4	43.1	47.3	42.2	51.2	52.8	42.0	37.4	42.7	49.3	34.7	35.9
VERKAUFSPREISE	U	-13.0	-1.0	-11.0	-23.0	-11.0	-8.0	-7.0	5.0	6.0	0.0	-5.0	-3.0	-1.0
ERWARTUNGEN	T+I	-11.5	6.9	-5.0	-16.0	-9.1	-7.7	-8.8	3.1	0.2	-9.8	-10.3	-2.9	0.7
<b>GH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINZELWIRTSCH. U. GENOSSENSCH.)</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-25.1	-28.0	-26.0	-30.5	-31.6	-26.6	-21.6	-46.1	-31.6	-24.5	-31.7	-25.0	-14.6
	T+I	-23.7	-27.9	-32.2	-34.2	-32.1	-28.1	-20.8	-43.6	-31.0	-26.8	-27.4	-20.6	-13.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-20.0	-25.0	-30.0	-33.0	-37.0	-32.0	-16.0	-51.0	-36.0	-27.0	-39.0	-27.0	-19.0
BEURTEILUNG	T+I	-16.7	-23.6	-37.6	-37.1	-36.2	-33.1	-14.9	-50.7	-39.5	-32.8	-32.2	-19.2	-15.6
GESCHÄFTSLAGE	U	-30.0	-31.0	-22.0	-28.0	-26.0	-21.0	-27.0	-41.0	-27.0	-22.0	-24.0	-23.0	-10.0
ERWARTUNGEN	T+I	-30.4	-32.1	-26.7	-31.3	-27.9	-22.9	-26.4	-36.1	-22.0	-20.6	-22.4	-22.1	-10.4
LAGER	U	26.0	20.0	16.0	13.0	10.0	22.0	17.0	5.0	19.0	19.0	19.0	15.0	7.0
BEURTEILUNG	T+I	23.1	17.2	16.0	13.4	14.5	24.4	15.5	9.6	14.3	16.9	19.7	15.6	4.2
VERKAUFSPREISE	U	8.0	-1.0	-7.0	-1.0	2.0	2.0	28.0	29.0	1.0	11.0	8.0	7.0	-9.0
ERWARTUNGEN	T+I	12.4	2.4	-0.5	7.5	9.7	1.3	25.0	31.3	-3.2	-2.3	-1.0	4.7	-4.3

 1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN Z-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN  
 (LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

 2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN  
 ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

## Einzelhandel (West): Verbessertes Geschäftsklima

### I.

Im Einzelhandel Westdeutschlands wurde die Geschäftslage nach der Abwärtstendenz im Vormonat im April wieder deutlich weniger negativ eingestuft. Die Umsätze übertrafen den Stand vom vergleichbaren Vorjahresmonat, der Lagerdruck machte sich aber erneut etwas stärker bemerkbar. Die Geschäftserwartungen ließen abgeschwächten Pessimismus erkennen, in Anbetracht der überhöhten Warenbestände wurden jedoch die Orderpläne noch etwas weiter nach unten revidiert. Die Verkaufspreise gaben erneut nach, in den nächsten Monaten dürften sie aber den Meldungen zufolge verschiedentlich angehoben werden. Mit per saldo 9 % rechneten wieder weniger Unternehmen mit einem Personalabbau als im März (13%) und als zur gleichen Zeit des Vorjahres (17%).

### II.

Die ohnehin sehr unbefriedigende Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich sogar noch etwas verschlechtert, und die Skepsis in Bezug auf die Perspektiven hat erneut zugenommen. In der Sparte *Eisenwaren und Hausrat* dominierten unverändert deutlich die negativen Geschäftslageurteile. Auf Grund erneut rückläufiger Umsätze nahm der Lagerdruck erheblich zu. Die Geschäftserwartungen waren von großem Pessimismus geprägt, und auch die Orderpläne signalisierten weitere Einschränkungen. Allerdings sahen die Testteilnehmer Chancen, die Verkaufspreise in den kommenden Monaten heraufzusetzen. Die Geschäftslage der Einzelhändler mit *Glas, Porzellan und Keramik* hat sich zwar erholt, sie wurde aber immer noch von zwei Dritteln der Testteilnehmer als ungünstig eingestuft. Hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr herrschte weiterhin Pessimismus vor, so dass die Unternehmen keinen Anlass zur Lockerung ihrer restriktiven Orderpolitik sahen. An der ungünstigen Geschäftslage des *Möbelhandels* hat sich nichts verändert. Bei schleppendem Absatz nahm der Lagerdruck zu. In den Erwartungen kam wachsende Skepsis zum Ausdruck, die Bestellpläne zeigten dementsprechend unverändert nach unten. Im Elektrosektor hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt, vor allem im Bereich der *weißen Ware*. Hier führte die schwache Nachfrage zu einer sprunghaften Erhöhung des Lagerdrucks. Die Orderpläne wurden daher, obwohl sich die Perspektiven insgesamt etwas aufgehellt haben, abermals nach unten korrigiert. Im Bereich der *Unterhaltungselektronik* lagen die Umsätze ebenfalls unter Vorjahresniveau, die Lager konnten jedoch weitgehend geräumt werden. In beiden Bereichen ist den Meldungen zufolge in den nächsten Monaten mit einem Anstieg der Verkaufspreise zu rechnen. Die Geschäftslage im Pkw-Sektor wurde sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* weniger negativ beurteilt. Von einer weiteren Aufwärtsentwicklung ging man jedoch nur im Handel mit gebrauchten Fahrzeugen aus. Der *Fotohandel* war mit dem Geschäftsverlauf nicht mehr zufrieden. Die Umsätze unterschritten das Ergebnis vom vergleichbaren Vorjahresmonat. Im Hinblick auf die künftige Geschäftsentwicklung hat die Skepsis erneut zugenommen. Obwohl die Warenbestände eher als zu knapp eingestuft wurden, will man sich bei den Bestellungen noch etwas mehr zurückhalten. Auch beim *Büromaschinenhandel* gewannen die negativen Geschäftslageurteile wieder die Oberhand. Der erhöhten Zuversicht in den Erwartungen nach zu schließen

wird diese Abwärtsentwicklung zwar nur als vorübergehend angesehen, die Bestellpläne kündigten jedoch trotz verringerten Lagerdrucks vermehrt Einschnitte an.

### III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage deutlich erholt, von einem befriedigenden Niveau konnte jedoch bei weitem nicht gesprochen werden. Die Geschäftserwartungen waren von unverändertem Pessimismus geprägt. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* überwogen die negativen Urteile zur gegenwärtigen Geschäftslage wieder weniger als in den letzten Monaten. Die Umsätze übertrafen die vergleichbaren Vorjahreswerte, die erheblich zu großen Warenbeständen konnten aber nur wenig reduziert werden. Zwar hat auch die Skepsis hinsichtlich der Perspektiven wieder nachgelassen, die Orderpläne wurden jedoch noch weiter nach unten korrigiert. Die Verkaufspreise dürften zurückgenommen werden. Der *Schuhhandel* meldete bei lebhafter Nachfrage eine sprunghafte Besserung seiner – gleichwohl immer noch nicht zufriedenstellenden – Geschäftslage. Auch für die nächsten Monate gingen die Testfirmen von einer weiteren Aufwärtsentwicklung aus, rechneten dabei aber mit einem Preisrückgang. Angesichts beträchtlicher Absatzverluste gewannen im Einzelhandel mit *Sport- und Campingbedarf* die negativen Geschäftslageurteile wieder an Gewicht. Auch der Pessimismus in den Erwartungen hat zugenommen. Es war weiterhin sehr häufig geplant, weniger Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch in der Sparte *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* verschlechterte sich die Geschäftslage, sie wurde sogar von acht von zehn Unternehmen als ungünstig bewertet. Bei einem abermaligen Umsatzminus konnten die Lagerüberhänge zur z.T. verringert werden. Mit wachsendem Pessimismus sahen die Firmen der künftigen Geschäftsentwicklung entgegen und wollen sich bei ihren Bestellungen noch mehr zurückhalten. Die Geschäftssituation im Einzelhandel mit *Drogerieartikeln* galt trotz abermaliger Aufwärtstendenz immer noch als äußerst unbefriedigend. Die Umsätze verfehlten erneut die Vorjahreswerte, der Lagerdruck nahm demzufolge weiter zu. Da sich überdies die Perspektiven offenbar noch weiter eingetrübt haben, sahen die Unternehmen keinen Anlass zur Lockerung ihrer restriktiven Orderpolitik, gingen aber von einem Anstieg der Verkaufspreise aus. Nach dem Einbruch im Vormonat hat sich zwar die Geschäftslage des *Spielwarenhandels* auf ein nahezu befriedigendes Niveau verbessert, für die nächsten Monate befürchtete man allerdings wieder eine Abwärtsentwicklung. Trotz nachlassenden Lagerdrucks kündigten die Bestellpläne weitere Kürzungen an. Dennoch sahen die Unternehmen Spielräume, die zuletzt sinkenden Verkaufspreise künftig wieder heraufzusetzen.

### IV.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich von dem Rückschlag im Vormonat wieder erholt. Bei der Beurteilung der derzeitigen Geschäftslage gewannen sogar die positiven Stimmen erstmals seit längerem ein leichtes Übergewicht, und in den Erwartungen hat sich die Skepsis deutlich abgeschwächt. Eine Ausweitung der Bestellungen ist allerdings trotz reger Nachfrage vorerst nicht ins Auge gefasst worden. Die Verkaufspreise gaben weiter nach, jedoch hoffte man auf eine Umkehr dieser Tendenz in naher Zukunft.

H. R.

# ifo Konjunkturspiegel

für den EINZELHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: April 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Einzelhandel insgesamt								
Warenhäuser								
Versandhandel								
Nahrungs- und Genußmittel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe								
Sport- und Campingbedarf								
Möbel								
Beleuchtungs- und Elektroartikel								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Eisenwaren und Hausrat								
Glas, Porzellan, Keramik								
Drogerieartikel								
Leder- und Galanteriewaren								
Spielwaren								
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren								
Büromaschinen, -möbel und Organisationsmittel								
Fahrzeuge								
Nähmaschinen								
Foto- und Filmartikel								
Uhren- und Schmuckwaren								
Bücher								
Brennstoffe								

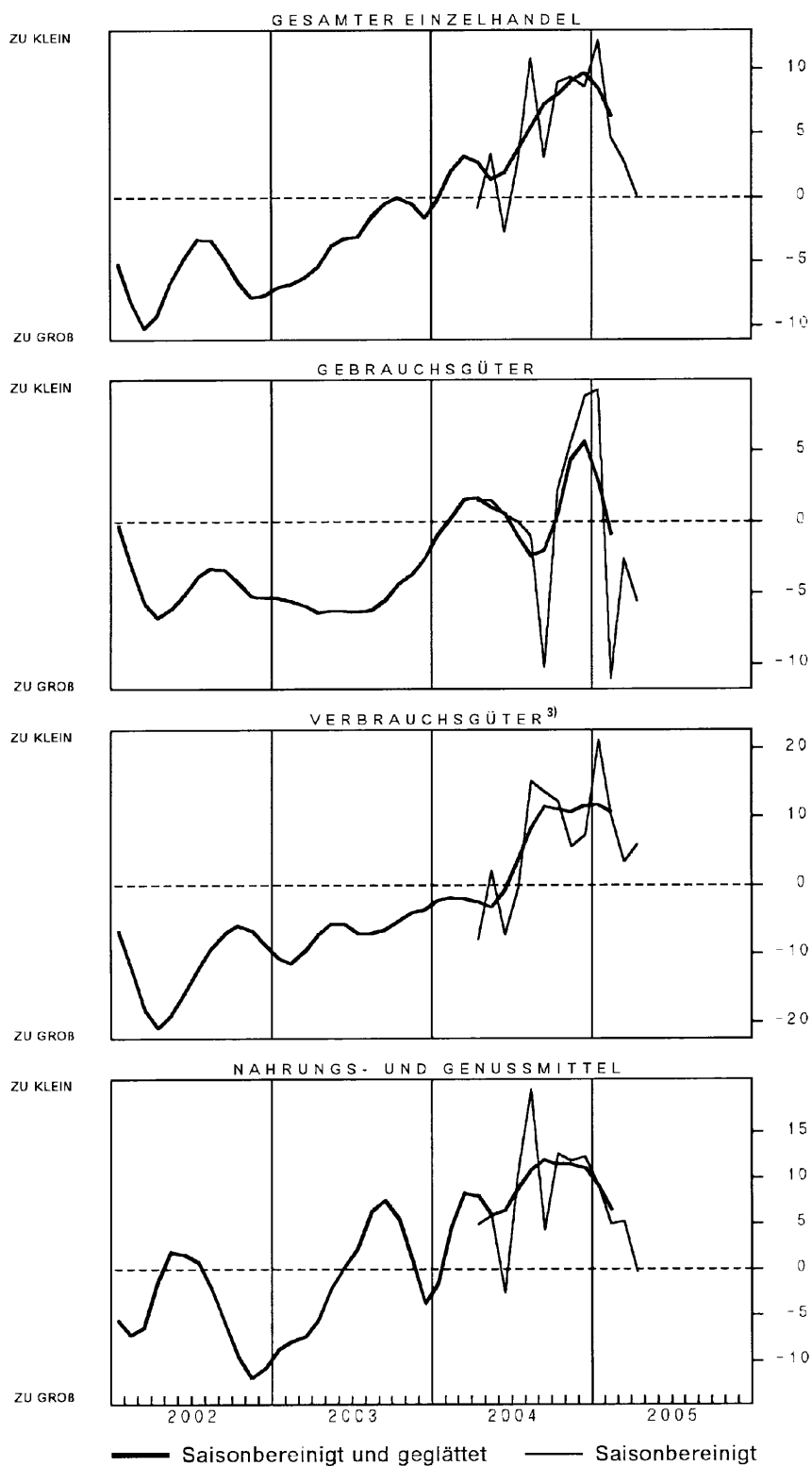
\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München . Poschingerstraße 5**  
 Postl. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 965369

Bemerkungen:  
 Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundes-  
 ländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen  
 gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art  
 zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Lagerbeurteilung

Die Lagerbestände  
im Urteil der Unternehmer 1)2)



1) Dargestellt sind die Salden aus den %-Anteilen der Firmenmeldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.  
Normal: Durchschnitt der letzten 120 Monate.

2) Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse  
3) Ohne Brennstoffe sowie Nahrungs- und Genußmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1) EINZELHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)														
2004/2005														
		APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR
EINZELHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-21.5	-20.2	-30.6	-27.6	-25.6	-27.1	-26.7	-34.6	-23.5	-19.1	-24.3	-34.0	-25.0
	T+I	-21.6	-19.3	-27.9	-26.4	-27.6	-28.8	-27.5	-34.2	-21.9	-21.4	-24.3	-33.3	-25.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-23.0	-28.0	-36.0	-34.0	-32.0	-33.0	-35.0	-39.0	-25.0	-24.0	-35.0	-38.0	-24.0
BEURTEILUNG	T+I	-24.6	-26.0	-34.4	-30.8	-34.3	-33.0	-35.5	-37.7	-23.5	-29.2	-35.2	-36.1	-25.5
GESCHÄFTSLAGE	U	-20.0	-12.0	-25.0	-21.0	-19.0	-21.0	-18.0	-30.0	-22.0	-14.0	-13.0	-30.0	-26.0
ERWARTUNGEN	T+I	-18.5	-12.3	-21.2	-22.0	-20.6	-24.5	-19.2	-30.6	-20.4	-13.2	-12.7	-30.4	-24.5
LAGER	U	28.0	25.0	31.0	26.0	17.0	22.0	18.0	20.0	19.0	14.0	18.0	23.0	27.0
BEURTEILUNG	T+I	27.8	23.6	29.6	24.1	16.1	23.8	18.0	17.6	18.3	14.7	22.2	24.1	26.8
VERKAUFSPREISE	U	-4.0	-7.0	-10.0	-6.0	9.0	11.0	0.0	-7.0	-4.0	-1.0	10.0	2.0	4.0
ERWARTUNGEN	T+I	-3.5	-2.2	-2.3	-2.4	6.7	7.7	0.9	-4.4	-1.7	-6.8	0.5	-0.5	4.6
EH-GEBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-23.8	-30.8	-37.1	-34.0	-30.6	-27.2	-30.7	-31.2	-30.0	-27.8	-29.4	-35.3	-34.4
	T+I	-28.5	-32.0	-34.9	-30.6	-32.2	-25.5	-28.7	-29.1	-28.9	-28.1	-32.2	-36.8	-39.1
GESCHÄFTSLAGE	U	-34.0	-46.0	-51.0	-46.0	-49.0	-50.0	-50.0	-40.0	-43.0	-44.0	-50.0	-51.0	-46.0
BEURTEILUNG	T+I	-40.8	-47.2	-48.8	-42.0	-50.9	-47.5	-47.4	-38.3	-42.5	-43.7	-52.8	-51.4	-52.8
GESCHÄFTSLAGE	U	-13.0	-14.0	-22.0	-21.0	-10.0	-1.0	-9.0	-22.0	-16.0	-10.0	-6.0	-18.0	-22.0
ERWARTUNGEN	T+I	-15.2	-15.3	-19.8	-18.5	-11.0	-0.2	-7.7	-19.3	-14.2	-10.9	-8.8	-20.8	-24.2
LAGER	U	26.0	27.0	30.0	30.0	27.0	32.0	20.0	19.0	18.0	19.0	36.0	31.0	33.0
BEURTEILUNG	T+I	25.1	25.0	26.0	26.5	27.5	36.8	24.2	20.9	17.7	17.3	37.5	29.1	32.1
VERKAUFSPREISE	U	6.0	9.0	0.0	-8.0	-13.0	13.0	12.0	6.0	12.0	7.0	8.0	8.0	10.0
ERWARTUNGEN	T+I	6.6	12.0	5.8	-2.0	-8.7	14.9	13.6	5.2	7.2	-3.3	1.4	7.4	10.8
EH-VERBRAUCHSGÜTER (OHNE BRENNSTOFFE)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-26.7	-26.6	-40.5	-35.0	-35.6	-30.5	-37.5	-41.6	-22.1	-36.5	-32.3	-40.8	-28.0
	T+I	-28.0	-26.6	-39.5	-33.2	-37.4	-31.8	-41.3	-41.1	-20.7	-35.1	-32.4	-38.3	-29.3
GESCHÄFTSLAGE	U	-18.0	-31.0	-44.0	-36.0	-41.0	-32.0	-41.0	-47.0	-27.0	-39.0	-48.0	-50.0	-27.0
BEURTEILUNG	T+I	-20.2	-30.7	-43.9	-31.5	-44.2	-33.3	-45.2	-46.6	-25.4	-38.8	-48.0	-45.7	-29.2
GESCHÄFTSLAGE	U	-35.0	-22.0	-37.0	-34.0	-30.0	-29.0	-34.0	-36.0	-17.0	-34.0	-15.0	-31.0	-29.0
ERWARTUNGEN	T+I	-35.5	-22.5	-34.9	-34.9	-30.3	-30.3	-37.2	-35.3	-15.9	-31.3	-15.3	-30.6	-29.5
LAGER	U	45.0	37.0	46.0	39.0	19.0	21.0	27.0	39.0	37.0	18.0	20.0	30.0	31.0
BEURTEILUNG	T+I	45.6	35.5	44.9	37.9	22.5	24.0	25.4	32.1	30.4	16.4	27.5	34.2	31.7
VERKAUFSPREISE	U	-21.0	-18.0	-33.0	-20.0	16.0	7.0	-7.0	-34.0	-31.0	-12.0	13.0	1.0	-14.0
ERWARTUNGEN	T+I	-19.2	-10.1	-18.7	-18.2	1.1	-4.6	-2.9	-21.1	-17.2	-15.5	-7.4	-6.7	-11.9
EH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINSCHL. KONSUMGEN., LEBENS-.-FILIALBETR.)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-8.0	-1.0	-13.5	-13.5	-6.0	-22.8	-9.5	-24.0	-20.3	6.5	-8.6	-24.7	-8.8
	T+I	-4.9	0.8	-10.8	-14.4	-8.7	-27.5	-8.4	-25.5	-16.3	0.2	-7.1	-22.8	-5.6
GESCHÄFTSLAGE	U	-9.0	-2.0	-16.0	-15.0	-6.0	-13.0	-13.0	-24.0	-10.0	9.0	-14.0	-17.0	3.0
BEURTEILUNG	T+I	-7.0	1.9	-15.1	-13.0	-8.9	-14.8	-11.7	-23.4	-4.7	-3.1	-12.7	-14.6	5.1
GESCHÄFTSLAGE	U	-7.0	0.0	-11.0	-12.0	-6.0	-32.0	-6.0	-24.0	-30.0	4.0	-3.0	-32.0	-20.0
ERWARTUNGEN	T+I	-2.8	-0.2	-6.3	-15.8	-8.5	-39.3	-5.0	-27.6	-27.2	3.6	-1.4	-30.6	-15.7
LAGER	U	15.0	14.0	22.0	11.0	6.0	17.0	9.0	10.0	3.0	7.0	11.0	13.0	20.0
BEURTEILUNG	T+I	14.9	13.9	22.2	8.8	0.1	15.4	7.0	7.9	7.4	10.6	14.8	14.5	20.0
VERKAUFSPREISE	U	8.0	-10.0	2.0	10.0	15.0	13.0	-1.0	6.0	11.0	-2.0	12.0	1.0	12.0
ERWARTUNGEN	T+I	5.2	-7.3	4.5	12.2	19.9	16.0	-1.3	3.0	10.2	-7.3	8.2	0.8	9.3

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN  
(LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN  
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

## Bauwirtschaft (Ost): Erneut erhöhte Auftragsbestände

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im ostdeutschen Bauhauptgewerbe im April kaum verändert. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage zwar nicht ganz so zurückhaltend wie noch im Vormonat, die Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr waren jedoch wieder von etwas größerer Skepsis geprägt. Der Auslastungsgrad der Geräte war mit 64% (saison- und witterungsbereinigt) erheblich geringer als vor einem Jahr (70%). Gut drei Viertel der Unternehmen meldeten Behinderungen ihrer Bautätigkeit. Jeweils knapp die Hälfte der Testteilnehmer klagte über Auftragsmangel bzw. wetterbedingte Produktionsbeeinträchtigungen. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Durchschnitt der Bausparten von 2,1 auf 2,3 Monate (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren die Auftragspolster nur unwesentlich kleiner. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise nur noch vereinzelt zurückgenommen werden mussten. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer allerdings mit leicht anziehenden Preisen. Die Firmen schätzten die künftige Personalentwicklung nicht mehr so ungünstig ein wie noch vor einigen Monaten: Per saldo wollten lediglich 15% der befragten Firmen ihre Beschäftigtenzahl verringern; vor einem halben Jahr waren es noch rund 50%.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima im Wohnungsbau sichtlich verschlechtert. Demgegenüber wurde sowohl im gewerblichen als auch im öffentlichen Hochbau die aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so ungünstig beurteilt wie im Vormonat; auch die Skepsis hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung ließ in beiden Teilsparten nach. Die Gerätekapazitäten waren mit 67% deutlich besser ausgelastet als im Vormonat; der Vorjahreswert (66%) wurde ebenfalls übertroffen. Die Produktionsbehinderungen waren ähnlich groß wie vor einem Jahr. Die Hälfte der Testteilnehmer gab Auftragsmangel, etwa ein Viertel witterungsbedingte Beeinträchtigungen und rund ein Zehntel Finanzierungsschwierigkeiten als Grund an. Die Auftragsreserven verharrten bei 1,9 Monaten. Mit 2,2 Produktionsmonaten waren die Auftragspolster im gewerblichen Hochbau größer als dieser Durchschnittswert; im Wohnungsbau und im öffentlichen Hochbau betrugen die Auftragsreserven 1,7 bzw. 1,6 Monate. Die Testergebnisse deuten darauf hin, dass die befragten Unternehmen im Berichtsmonat zum Teil Preisanhebungen durchführen konnten. Auch für die nächsten Monate gingen sie von moderat steigenden Preisen aus.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Dies ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass der Pessimismus bezüglich der Geschäftsaussichten wieder zugenommen hat. Die aktuelle Geschäftslage verschlechterte sich dagegen nur ein wenig, sie blieb weiterhin unbefriedi-

gend. Nach den Aussagen der Testfirmen waren die Produktionsbehinderungen im April merklich größer als in der vergleichbaren Zeit der Vorjahre: In rund 60% der Tiefbauunternehmen führten ungünstige Witterungseinflüsse zu Produktionsbeeinträchtigungen (April 2004: 35%); rund 40% der Unternehmen klagten über Auftragsmangel. Trotz lebhafter Bautätigkeit sank die Geräteauslastung auf 64%; vor einem Jahr betrug die Auslastung des Maschinenparks 67%. Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich im Durchschnitt der Tiefbausparten von 2,2 auf 2,5 Monate verlängert. Die Auftragspolster erhöhten sich damit im Verlauf der letzten sechs Monate um ein Viertel; sie reichten im Straßenbau für 2,3 und im sonstigen Tiefbau für 2,6 Produktionsmonate. Den Unternehmensangaben zufolge blieben die Preise im April leicht unter Druck. Nach Ansicht der Testteilnehmer werden in den kommenden Monaten aber Preisanhebungen möglich sein.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**<sup>1</sup> hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Die aktuelle Lage wurde von den befragten Firmen ungünstiger beurteilt als im Vormonat, und in den Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr kam geballter Pessimismus zum Ausdruck. Die Bauproduktion schrumpfte. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten lag mit 75% sowohl unter dem Wert des Vormonats (82%) als auch des Vorjahres (81%). Neun von zehn Unternehmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit, vor allem wegen Auftragsmangel. Die Auftragsbestände der Testfirmen verringerten sich spürbar; mit 1,4 Monaten erreichten sie nicht einmal mehr die Hälfte des Vorjahresniveaus (3,0 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, stiegen die Preise im Berichtsmonat an. Die Testteilnehmer rechneten damit, dass sie auch in den nächsten Monaten die Preise heraufsetzen können.

E. G.

<sup>1</sup> In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

# ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Neue Bundesländer)

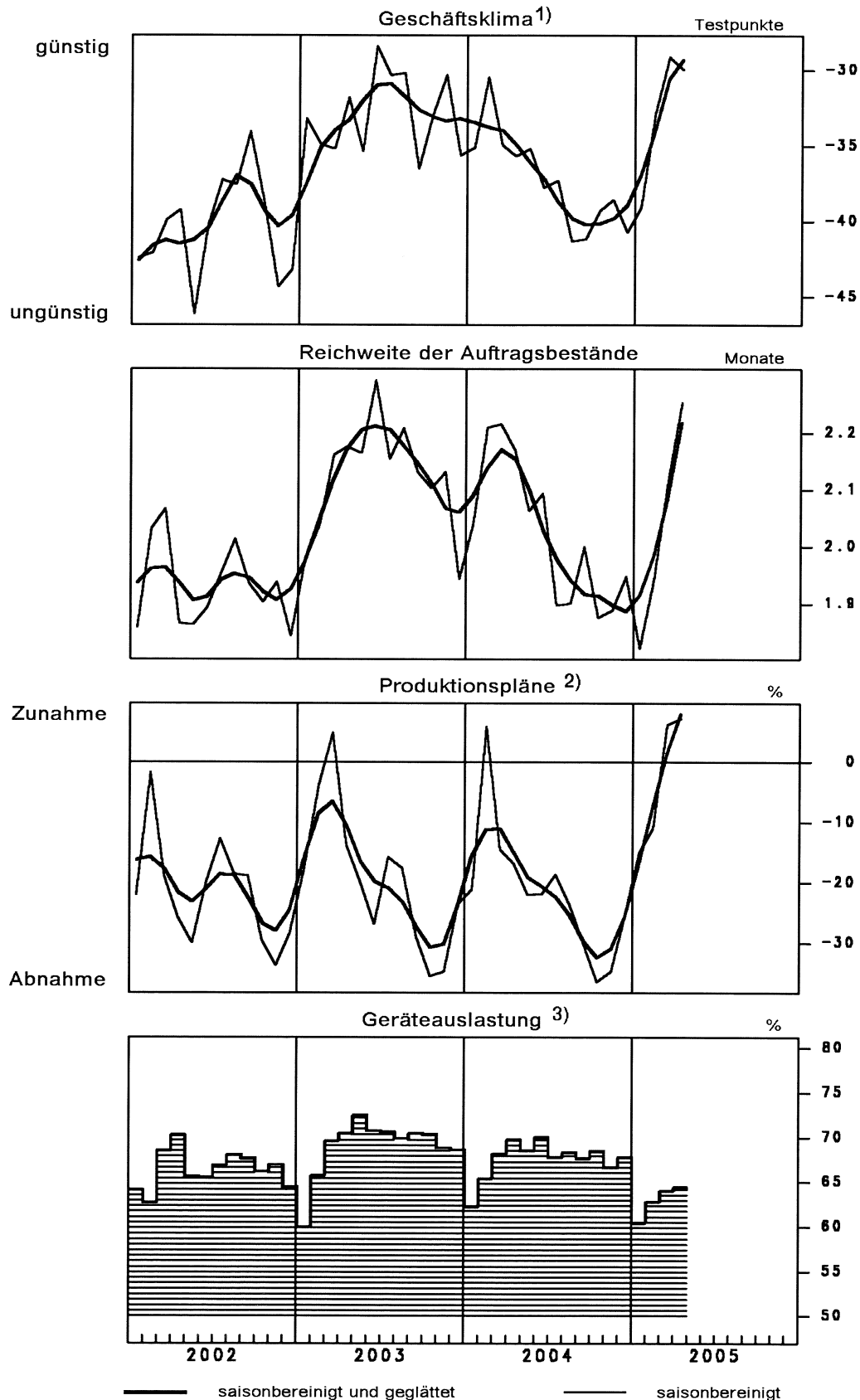
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																	
	Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand im Vormonat		Auftragsbestand Beurteilung		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise für 6 Monate **															
	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- mangel	Finanzierungs- mangel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jetzes Feldes entspricht 100 % der Antworten der teilnehmenden Firmen. Schattierte Häufigkeit der Antwort- ten wieder (Firmenmeldungen in %).																												
Bauhauptgewerbe insgesamt						46	-	47	8																			
Tiefbau insgesamt						43	1	61	6																			
Straßenbau						47	-	64	5																			
sonstiger Tiefbau						40	1	59	6																			
Hochbau insgesamt						50	-	27	11																			
Öffentlicher Hochbau						54	-	25	10																			
Gewerblicher Bau						40	-	35	16																			
Wohnungsbau insgesamt						58	-	19	5																			
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen						59	1	19	6																			
Fertigteil-Hochbau insgesamt						91	-	18	18																			

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung



## Bauhauptgewerbe (ohne Fertigteil-Hochbau) Neue Bundesländer



1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Saldo aus den Meldungen über höhere (+) und niedrigere (-) Bautätigkeit in den nächsten 3 Monaten.

3) in % der betriebsüblichen Vollausslastung.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)  
 BAUHAUPTGEWERBE (NEUE BUNDES LÄNDER)

2004/2005

		APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR
<b>BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-30.0	-29.4	-32.7	-32.7	-37.0	-44.0	-46.5	-49.2	-49.6	-41.4	-34.5	-31.6	-25.6
	T+I	-35.7	-35.2	-37.8	-37.3	-41.3	-41.2	-39.3	-38.6	-40.7	-39.0	-32.8	-29.1	-29.9
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-47.0	-46.0	-41.0	-41.0	-40.0	-41.0	-43.0	-42.0	-54.0	-57.0	-55.0	-56.0	-48.0
	T+I	-40.4	-43.2	-42.3	-44.9	-47.4	-48.1	-50.6	-46.3	-54.3	-54.6	-42.7	-42.4	-40.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-11.0	-11.0	-24.0	-24.0	-34.0	-47.0	-50.0	-56.0	-45.0	-24.0	-11.0	-3.0	0.0
	T+I	-30.8	-26.7	-33.2	-29.4	-34.9	-34.0	-27.2	-30.5	-25.8	-21.7	-22.4	-14.7	-18.6
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-15.0	-9.0	-14.0	-19.0	-28.0	-27.0	-39.0	-54.0	-70.0	-65.0	-62.0	-17.0	9.0
	T+I	-27.4	-26.5	-30.6	-35.3	-44.1	-36.6	-41.6	-42.4	-44.7	-36.4	-16.7	-9.2	-2.0
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.1	2.1	2.2	2.0	2.1	2.2	2.0	1.9	1.8	1.7	1.7	1.9	2.2
	T+I	2.2	2.1	2.1	1.9	1.9	2.0	1.9	1.9	1.9	1.8	1.9	2.1	2.3
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	2.0	14.0	6.0	-3.0	-8.0	-4.0	-8.0	-21.0	-38.0	-70.0	-77.0	-64.0	16.0
	T+I	0.1	-13.7	-22.4	-25.5	-29.5	-18.8	-21.9	-30.5	-36.6	-38.0	-8.5	4.6	18.5
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	63.2	68.8	73.3	72.9	74.4	74.7	76.1	73.9	72.1	57.1	43.9	41.6	56.6
	T+I	69.6	68.4	69.9	67.7	68.3	67.6	68.4	66.6	67.7	60.3	62.7	64.0	64.4
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-11.0	-17.0	-16.0	-18.0	-25.0	-27.0	-39.0	-40.0	-45.0	-40.0	-23.0	-27.0	-10.0
	T+I	-19.0	-25.2	-21.2	-23.3	-31.8	-29.4	-36.0	-30.4	-30.4	-30.5	-20.9	-29.2	-17.7
<b>TIEFBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-23.7	-21.0	-25.6	-27.7	-27.5	-37.1	-42.9	-48.6	-49.0	-36.7	-26.4	-27.1	-22.9
	T+I	-30.9	-27.6	-30.2	-32.0	-31.3	-35.4	-35.5	-38.0	-38.6	-33.2	-25.3	-25.1	-28.2
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-39.0	-34.0	-32.0	-35.0	-29.0	-31.0	-31.0	-34.0	-46.0	-45.0	-47.0	-52.0	-47.0
	T+I	-31.6	-29.6	-30.6	-35.2	-34.2	-39.0	-41.4	-41.9	-49.2	-44.1	-35.7	-37.5	-38.7
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-7.0	-7.0	-19.0	-20.0	-26.0	-43.0	-54.0	-62.0	-52.0	-28.0	-3.0	2.0	5.0
	T+I	-30.1	-25.5	-29.7	-28.6	-28.4	-31.6	-29.3	-34.1	-27.1	-21.5	-14.3	-11.7	-16.9
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-12.0	4.0	-2.0	-12.0	-25.0	-18.0	-33.0	-62.0	-82.0	-65.0	-36.0	-4.0	18.0
	T+I	-26.9	-15.4	-16.6	-27.0	-42.5	-35.0	-44.5	-50.1	-51.2	-28.7	-7.3	2.8	4.7
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.2	2.2	2.4	2.1	2.4	2.5	2.2	2.0	2.0	1.9	1.9	2.0	2.4
	T+I	2.3	2.2	2.3	2.0	2.2	2.4	2.0	1.9	2.1	2.1	2.1	2.2	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	15.0	33.0	19.0	-1.0	-1.0	7.0	2.0	-14.0	-31.0	-79.0	-82.0	-62.0	21.0
	T+I	10.2	-6.8	-18.7	-27.1	-26.1	-10.5	-18.9	-29.1	-30.5	-33.5	7.8	27.2	21.9
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	59.1	69.6	76.1	74.2	75.2	75.9	79.3	76.7	74.7	57.0	41.8	39.1	53.9
	T+I	67.4	68.5	71.9	68.2	68.2	67.4	69.4	67.1	68.3	60.3	66.1	67.6	63.9
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-15.0	-22.0	-20.0	-23.0	-24.0	-28.0	-45.0	-41.0	-49.0	-48.0	-20.0	-24.0	-5.0
	T+I	-21.9	-29.8	-25.5	-30.6	-33.1	-37.7	-46.7	-32.3	-30.7	-33.3	-14.5	-22.0	-11.3
<b>HOCHBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-38.2	-38.2	-38.8	-39.4	-47.1	-52.0	-50.6	-51.0	-49.1	-47.2	-45.4	-37.5	-30.3
	T+I	-42.5	-43.8	-44.3	-43.9	-51.6	-49.8	-43.3	-41.4	-41.2	-45.4	-43.3	-35.1	-33.5
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-57.0	-57.0	-49.0	-50.0	-51.0	-51.0	-55.0	-53.0	-62.0	-71.0	-65.0	-61.0	-50.0
	T+I	-50.9	-56.0	-52.0	-55.8	-59.8	-58.5	-59.6	-54.7	-60.5	-67.8	-52.7	-48.4	-43.0
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-17.0	-17.0	-28.0	-28.0	-43.0	-53.0	-46.0	-49.0	-35.0	-19.0	-23.0	-10.0	-8.0
	T+I	-33.7	-30.5	-36.2	-30.9	-42.9	-40.6	-25.2	-26.9	-19.2	-19.2	-33.5	-20.6	-23.5
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-19.0	-22.0	-25.0	-27.0	-31.0	-38.0	-48.0	-44.0	-55.0	-66.0	-51.0	-34.0	-5.0
	T+I	-29.4	-38.1	-42.4	-43.6	-45.8	-44.8	-46.1	-32.1	-32.7	-42.7	-27.5	-24.9	-14.2
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.0	1.9	1.9	1.9	1.7	1.7	1.7	1.7	1.5	1.4	1.5	1.8	1.8
	T+I	2.1	1.9	1.8	1.7	1.6	1.5	1.6	1.8	1.7	1.5	1.7	1.9	1.9
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-11.0	-5.0	-8.0	-7.0	-15.0	-16.0	-19.0	-31.0	-49.0	-60.0	-69.0	-67.0	6.0
	T+I	-10.7	-24.7	-30.1	-27.3	-34.1	-30.8	-30.0	-36.7	-44.4	-37.9	-15.2	-11.5	9.8
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	60.9	66.0	67.4	68.4	70.7	70.0	69.2	67.5	63.2	53.9	45.8	46.2	61.7
	T+I	65.7	66.4	65.0	64.1	65.1	64.3	63.5	62.8	61.1	56.9	58.5	61.7	67.5
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-8.0	-14.0	-12.0	-12.0	-26.0	-25.0	-33.0	-39.0	-39.0	-29.0	-26.0	-31.0	-16.0
	T+I	-15.8	-22.2	-17.3	-16.6	-31.3	-24.3	-28.2	-30.8	-27.0	-22.8	-24.6	-34.4	-23.7
<b>FERTIGTEIL-HOCHBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-8.7	-32.1	-32.1	-44.3	-39.0	-38.7	-43.5	-38.6	-45.3	-29.1	-48.0	-58.6	-72.9
	T+I	-18.9	-40.5	-38.9	-46.9	-41.2	-35.6	-30.8	-26.7	-33.7	-29.4	-45.0	-60.6	-84.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-17.0	-26.0	-26.0	-23.0	-43.0	-46.0	-55.0	-34.0	-60.0	-36.0	-48.0	-63.0	-63.0
	T+I	-13.0	-23.1	-29.9	-32.8	-48.3	-50.5	-53.6	-37.5	-54.8	-36.5	-37.1	-51.5	-58.1
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	0.0	-38.0	-38.0	-63.0	-35.0	-31.0	-43.0	-37.0	-29.0	-22.0	-48.0	-54.0	-82.0
	T+I	-24.6	-56.3	-47.4	-59.8	-33.8	-19.3	-4.6	-15.1	-9.6	-22.1	-52.5	-69.1	-105.6
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-17.0	-26.0	-38.0	-55.0	-67.0	-72.0	-49.0	-37.0	-40.0	-52.0	-53.0	-65.0	-73.0
	T+I	-26.5	-38.7	-55.0	-70.2	-80.0	-74.6	-37.8	-29.4	-23.7	-31.1	-33.2	-56.8	-81.2
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.9	2.2	2.0	1.9	1.5	1.5	1.4	1.7	2.0	1.1	1.7	1.4	1.3
	T+I	3.0	2.1	1.8	1.9	1.4	1.3	1.3	1.6	2.2	1.2	1.9	1.8	1.4
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	0.0	0.0	12.0	-15.0	-11.0	0.0	-49.0	-37.0	-29.0	-40.0	-36.0	-65.0	-37.0
	T+I	8.6	-10.7	-13.4	-34.9	-34.9	-15.5	-52.4	-45.7	-27.4	-22.0	8.6	-10.0	-25.0
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	76.3	73.5	76.3	71.0	70.2	80.1	66.9	68.3	79.1	62.9	69.9	72.3	70.0
	T+I	80.7	77.1	75.1	67.6	65.2	75.4	63.9	64.8	77.3	64.5	77.0	82.4	75.0
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	24.0	-19.0	-24.0	0.0	-9.0	7.0	2.0	-21.0	-21.0	1.0	18.0	26.0	27.0
	T+I	11.2	-25.7	-28.4	-3.8	-11.1	3.3	10.1	1.2	-6.8	3.0	20.7	21.5	14.3

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSMERKE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

## Großhandel (Ost): Skeptischere Erwartungen

I.

Die ostdeutschen Großhandelsunternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage im April wieder erheblich ungünstiger als im Vormonat. Bei schwacher Nachfrage wurden die Warenbestände vermehrt als überhöht empfunden. Da sich zudem die Perspektiven für das kommende halbe Jahr eingetrübt haben, wollen sich die Unternehmen auch bei den Bestellungen künftig noch mehr zurückhalten. Die Verkaufspreise wurden weiter heraufgesetzt, und für die kommenden Monate sah man Spielräume für weitere Steigerungen. Mit per saldo 20% beabsichtigten wieder mehr Unternehmen eine Verringerung der Zahl der Mitarbeiter als im Vormonat (12%), vor Jahresfrist waren es sogar nur 6%.

II.

Im Großhandel mit **Rohstoffen, Halbwaren und landwirtschaftlichen Grundstoffen** gewannen die negativen Geschäftslageurteile erneut an Gewicht, eine Aufwärtsentwicklung zeichnete sich für die nahe Zukunft nicht ab. Nach der Besserung im Vormonat wurde in der Sparte *Brennstoffe, Mineralölerzeugnisse und Chemikalien* die Geschäftslage wieder überwiegend als ungünstig bewertet. Die Umsätze lagen zwar weiterhin über Vorjahresniveau, es kam jedoch wieder ein fühlbarer Lagerdruck auf. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten äußerten sich die Testteilnehmer allerdings zuversichtlich und beabsichtigten, mehr Order zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Verkaufspreise dürften weiter heraufgesetzt werden. Die Geschäftslage des Großhandels mit *Baustoffen, Bauelementen und Holz* besserte sich, sie wurde aber immer noch von knapp zwei Dritteln der Firmen negativ eingestuft. Im Vergleich zum Vorjahr musste erneut ein Umsatzminus registriert werden. Mit erhöhtem Pessimismus wurden die Perspektiven eingeschätzt, der Druck auf die Verkaufspreise dürfte anhalten. In der Sparte *Eisen, Stahl und NE-Metalle* hatten die ungünstigen Geschäftslageurteile nur noch ein geringes Übergewicht. Für die nächsten Monate gingen die Firmen von einer weiteren Besserung aus und planten angesichts des nachlassenden Lagerdrucks auch eine Ausweitung ihrer Bestellungen. An der sehr unbefriedigenden Geschäftslage der Großhändler mit *elektrischem und sanitärem Installationsmaterial* hat sich nichts Wesentliches verändert. Bei erneuten Absatzeinbußen im Vergleich zum Vorjahr vergrößerten sich die Lagerüberhänge beträchtlich. In den Geschäftserwartungen wurde die Zuversicht nun von einer leichten Skepsis abgelöst, die Orderpläne zeigten nur noch vereinzelt nach oben. Jedoch gingen die Unternehmen davon aus, weitere Preisanhebungen durchsetzen zu können.

III.

Die Geschäftslage des Großhandels mit **Maschinen, Ausrüstungen, Werkzeugen und Büroeinrichtungen** schwächte sich ab, die positiven Urteile waren jedoch weiterhin in der Überzahl. Die Umsätze übertrafen erneut das entsprechende Vorjahresergebnis, dennoch nahm der Lagerdruck noch etwas zu. Optimistisch blickten die Firmen aber nach

wie vor in die Zukunft, ihre Orderpläne zeigten sogar vermehrt nach oben. Die Verkaufspreise wurden weiter heraufgesetzt; den Meldungen nach zu schließen, dürfte dies auch für die nächsten Monate gelten.

IV.

Im **Gebrauchsgüterbereich** gewannen bei der Beurteilung der gegenwärtigen Geschäftslage nach der sprunghaften Besserung vom Vormonat im April die ungünstigen Stimmen wieder die Oberhand. Die Vorjahresumsätze wurden unterschritten, so dass es zu einem ungewollten Lageraufbau kam. Da außerdem der in den letzten drei Monaten zu beobachtende große Optimismus der Testteilnehmer in Bezug auf die künftige Geschäftsentwicklung gewichen ist, wurden die Bestellplanungen drastisch nach unten revidiert. An der Preisfront gab es kaum Bewegungen; auch für die nächsten Monate ging man von Preisstabilität aus.

V.

Auf ein zufriedenstellendes Niveau hat sich die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** verbessert. Bei einem Absatzplus im Vergleich zum Vorjahr konnten die Lager geräumt werden. In den Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr hielten sich Optimismus und Pessimismus die Waage, eine Ausdehnung der Bestellvolumina wurde nicht in Erwägung gezogen. Verschiedentlich konnten höhere Verkaufspreise durchgesetzt werden, die Spielräume für weitere Steigerungen wurden jedoch als gering erachtet.

VI.

Knapp die Hälfte der Großhändler mit **Nahrungs- und Genussmitteln** war mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Die Umsätze reichten erneut bei weitem nicht an den Stand vom entsprechenden Vorjahresmonat heran, die Lagerüberhänge vergrößerten sich demzufolge wieder. Da auch hinsichtlich der Perspektiven insgesamt der Pessimismus erneut zugenommen hat, wurden die Bestellpläne noch weiter nach unten korrigiert. Bei den Verkaufspreisen mussten z.T. Zugeständnisse gemacht werden, den Meldungen nach zu schließen, ist in den kommenden Monaten mit einem weiteren Rückgang zu rechnen.

H. R.

# ifo Konjunkturspiegel

für den HANDEL (Neue Bundesländer)

Berichtsmonat: April 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen		
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge							
Nahrungs- und Genußmittel							
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen, u.ä.							
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren							
Hausrat und Wohnbedarf							
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse							
Kraftwagen und -räder,Kraft- fahrzeugteile und -zubehör							
Landwirtschaftliche Grund- stoffe und lebende Tiere							
Eisen und Stahl, NE-Metalle							
Elektr.und sanitäres Installa- tionsmaterial, Sanitärkeramik							
Baustoffe, Bauelemente, Holz							
Maschinen und Ausrüstungen, Werkzeuge, Büroeinrichtungen							
Einzelhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge							
Nahrungs- und Genußmittel							
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen u.ä.							
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren							
Apotheken, Kosmetik, Dro- gerieartikel							
Spielwaren, Sportartikel, Fahrräder							
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat, Heimtextilien, Teppiche							
Bau- und Heimwerkerbedarf							
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse							
Computer, Hard- und Software							
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck							
Brennstoffe							
KFZ, -Teile, Reifen, Tankstellen							

Ab Berichtsmonat Juli 1998 liegt der Gliederung der Konjunkturergebnisse im Einzel- und Großhandel der neuen Bundesländer die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993) zugrunde.

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

## Einzelhandel (Ost): Enttäuschende Geschäftslage

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel der neuen Bundesländer hat sich im April wieder spürbar abgekühlt. Die Unternehmen beurteilten sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch die Perspektiven deutlich negativer als im Vormonat. Im Vergleich zum Vorjahr waren erneut Absatzverluste zu verzeichnen. Die Lagerüberhänge konnten nur teilweise verringert werden, die Orderpläne signalisierten sogar vermehrt Einschränkungen. Vereinzelt mussten die Verkaufspreise zurückgenommen werden, jedoch hoffte man, sie in den nächsten Monaten wieder heraufsetzen zu können. Der Anteil der Unternehmen, die von rückläufigen Beschäftigtenzahlen ausgingen, hat wieder abgenommen und war mit per saldo 11% auch niedriger als im April letzten Jahres (21%).

II.

Als verbessert, aber noch weit von einem zufriedenstellenden Niveau entfernt galt die derzeitige Geschäftssituation im **Verbrauchsgüterbereich**; in den Erwartungen hat sich die Skepsis sogar verstärkt. Die Aufwärtsentwicklung der Geschäftslage in der Sparte *Hausrat, Glas, Porzellan und Keramik* hat sich im April wieder ins Gegenteil verkehrt. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden durchweg verfehlt, der Lagerdruck nahm erheblich zu. Mit erhöhtem Pessimismus schätzten die Firmen ihre Geschäftsaussichten ein und planten erhebliche Kürzungen ihrer Bestellungen. Dennoch erwarteten sie höhere Verkaufspreise. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen, Heimtextilien und Teppichen* dominierten verstärkt die negativen Geschäftslageurteile. Zwar ist es trotz schwacher Nachfrage gelungen, die zu großen Lager abzubauen, da sich aber die Geschäftsaussichten insgesamt weiter verschlechtert haben, wollen sich die Testfirmen bei der Ordertätigkeit noch mehr zurückhalten. Auf eine trotz Besserung nach wie vor sehr unbefriedigende Geschäftslage lassen die Meldungen der Sparte *Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren und Anstrichmittel* schließen. Bei erheblichen Absatzverlusten nahm der Lagerdruck sogar noch zu. Etwas skeptischer als zuletzt äußerten sich die Firmen in Bezug auf die Perspektiven, sahen aber Chancen, die Verkaufspreise weiter heraufzusetzen. Sechs von zehn Einzelhändlern mit *Unterhaltungselektronik, Beleuchtungs- und Elektroartikeln* gaben ein negatives Urteil zu ihrer derzeitigen Geschäftssituation ab. Allerdings konnten die Lagerüberhänge trotz anhaltend schwacher Nachfrage beseitigt werden. In den Geschäftserwartungen kam erhöhter Pessimismus zum Ausdruck, der sich auch in den sehr restriktiven Orderplänen widerspiegelte. Den Meldungen nach zu schließen, dürften die Verkaufspreise weiter nachgeben. Die Sparte *Computer, Hard- und Software* setzte erneut mehr um als im Vorjahr und beurteilte auch die Gesamtsituation weiterhin deutlich positiv. Optimistisch, wenngleich nicht mehr ganz so verbreitet wie im März, wurden auch die Geschäftsaussichten eingeschätzt, die Orderpläne zeigten sogar vermehrt nach oben. Die Testteilnehmer gingen von stabilen Verkaufspreisen in den nächsten Monaten aus. Im *Fotohandel* gewannen die negativen Geschäftslageurteile wieder erheblich an Gewicht. Auch die Erwartungen ließen erhöhten

Pessimismus erkennen. Obwohl die Unternehmen offenbar zu wenig Ware auf Lager hatten, revidierten sie daher ihre Orderpläne noch weiter nach unten.

III.

Die Verschlechterung des Geschäftsklimas im **Verbrauchsgüterbereich** ist vor allem auf die pessimistischere Einschätzung der Perspektiven zurückzuführen, aber auch die Urteile zur aktuellen Situation fielen wieder negativer aus. Über eine äußerst unbefriedigende Geschäftslage berichtete die Sparte *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren*. Die Umsätze unterschritten erneut die Vorjahreswerte, die Lager galten als zu groß. In den Erwartungen setzte sich wieder ein deutlicher Pessimismus durch, der sich auch auf die restriktiven Bestellplanungen ausgewirkt hat. Die Verkaufspreise dürften jedoch etwas heraufgesetzt werden. Dagegen rechnete der Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* mit weiteren Preisnachlässen. An der unbefriedigenden Geschäftslage insgesamt hat sich nichts verändert, für die nächsten Monate befürchteten die Testteilnehmer sogar noch eine Abwärtsentwicklung. Obwohl die Lager größtenteils geräumt werden konnten, waren die Orderpläne unverändert nach unten ausgerichtet. Die Geschäftslage im *Schuhhandel* hat sich von der drastischen Verschlechterung im Vormonat zwar erholt, in den Erwartungen gewannen aber die pessimistischen Stimmen wieder die Oberhand. Das Preisniveau dürfte nach Meinung der Unternehmen nicht ganz gehalten werden können. In der Sparte *Drogerieartikel* galt die Geschäftslage unverändert als äußerst unbefriedigend. Die schwache Nachfrage ließ den Lagerdruck erneut anwachsen. Im Hinblick auf die künftige Entwicklung herrschte weiterhin Skepsis vor. Die Verkaufspreise zogen an, für die nächsten Monate gingen die Firmen von weiteren Heraufsetzungen aus. Die *Apotheken* beurteilten Geschäftslage und -aussichten deutlich negativer als im Vormonat. Zwar konnte erstmals wieder ein Umsatzzuwachs verbucht werden, die Lager wurden jedoch vermehrt als zu groß empfunden. Der Druck auf die Preise dürfte den Meldungen zufolge anhalten.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hat sich die Geschäftslage verbessert, wenngleich die ungünstigen Urteile immer noch überwogen. Dies gilt gleichermaßen für den Handel mit *Kraftwagen und -rädern* als auch mit *Reifen, Kraftwagenteilen und -zubehör* sowie für die *Tankstellen (einschl. Konsumartikel)*. In allen drei Bereichen ist die Skepsis in den Erwartungen abgeklungen. Die Tankstellen rechneten mit einem weiteren Preisanstieg in den kommenden Monaten.

V.

Nach der Aufwärtsentwicklung im Vormonat hat sich die Geschäftslage im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** im April wieder verschlechtert. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden vermehrt unterschritten. Auch die Erwartungen ließen erhöhte Skepsis erkennen; dementsprechend wurden die Orderpläne noch weiter nach unten korrigiert. Die Verkaufspreise gaben nach, für die nächsten Monate gingen die Firmen allerdings von einem leichten Anstieg aus.

H. R.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)  
GROSS- UND EINZELHANDEL (NEUE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

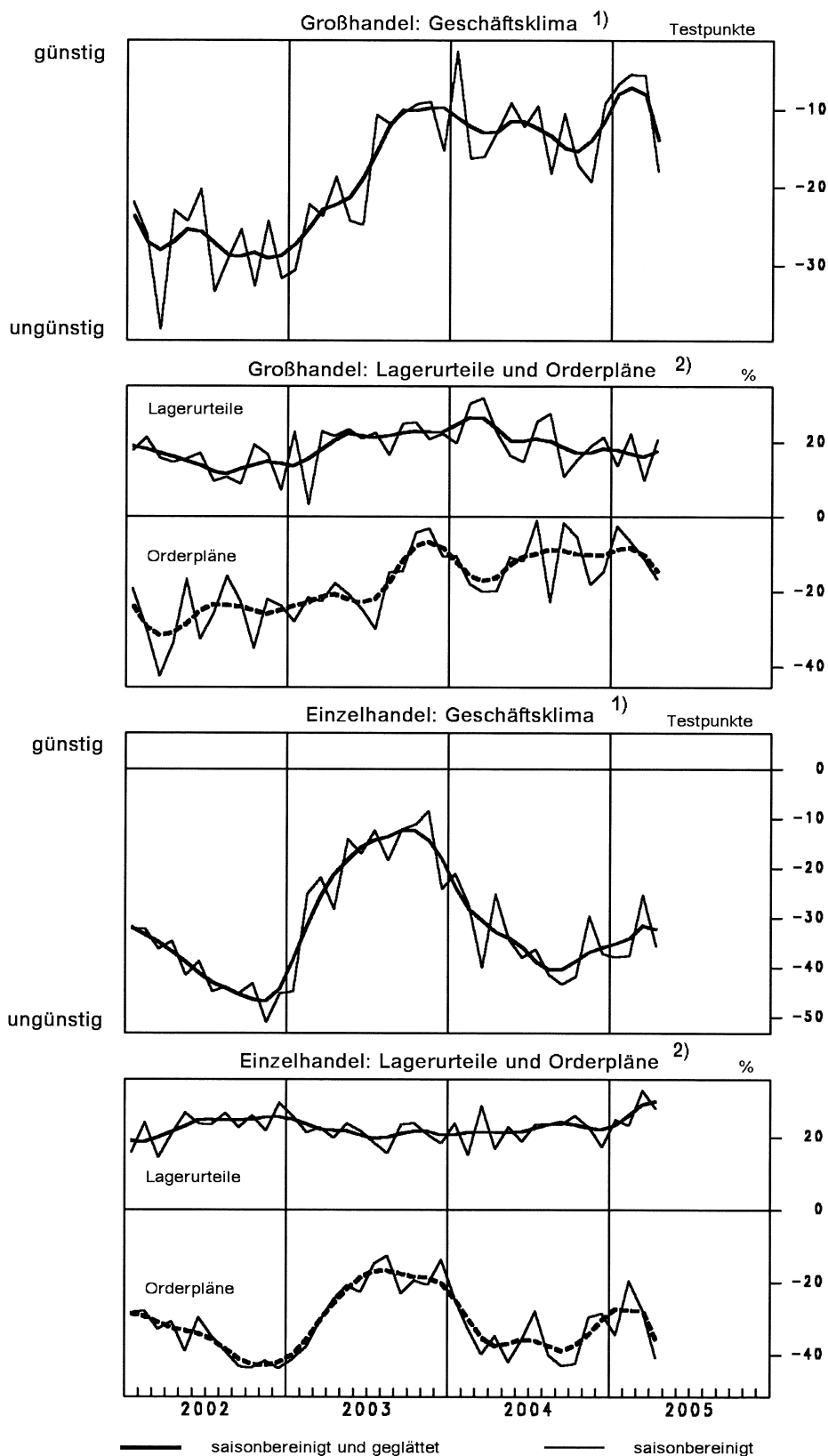
		APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR
<b>GROSSHANDEL</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-11.5	-9.0	-9.0	-9.5	-17.6	-9.1	-17.5	-20.6	-10.0	-6.0	-9.0	-11.2	-17.2
	T+I	-12.8	-9.2	-12.2	-9.5	-18.2	-10.5	-17.2	-19.3	-9.2	-6.8	-5.4	-5.5	-17.9
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-14.0	-7.0	-10.0	-10.0	-12.0	-3.0	-17.0	-15.0	-6.0	-5.0	-23.0	-19.0	-26.0
	T+I	-11.1	-7.3	-12.4	-9.6	-13.6	-4.4	-19.2	-18.2	-9.3	-10.4	-13.6	-6.4	-22.6
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-9.0	-11.0	-8.0	-9.0	-23.0	-15.0	-18.0	-26.0	-14.0	-7.0	6.0	-3.0	-8.0
	T+I	-14.4	-11.0	-12.0	-9.5	-22.8	-16.4	-15.0	-20.4	-9.1	-3.0	3.2	-4.6	-13.2
LAGER BEURTEILUNG	U	25.0	16.0	15.0	27.0	27.0	12.0	16.0	18.0	21.0	12.0	22.0	10.0	23.0
	T+I	22.7	16.5	14.9	25.5	27.7	10.9	15.3	18.7	21.2	13.7	22.4	9.9	20.7
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-15.0	-9.0	-9.0	-3.0	-26.0	-1.0	-6.0	-20.0	-19.0	-2.0	-6.0	-11.0	-12.0
	T+I	-19.8	-10.6	-11.7	-0.9	-22.8	-1.5	-5.2	-18.0	-14.6	-2.4	-6.6	-11.1	-16.6
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	20.0	14.0	22.0	24.0	-1.0	14.0	11.0	7.0	26.0	37.0	9.0	14.0	4.0
	T+I	21.0	16.6	28.3	32.1	1.1	10.5	12.3	8.4	18.3	28.1	7.3	15.1	5.3
<b>EINZELHANDEL</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-25.5	-33.7	-39.5	-38.6	-39.6	-41.6	-42.1	-29.0	-38.1	-33.0	-37.8	-29.8	-36.0
	T+I	-25.2	-34.2	-38.0	-36.3	-41.4	-43.3	-41.8	-29.6	-37.1	-37.9	-37.6	-25.4	-35.6
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-27.0	-42.0	-41.0	-44.0	-45.0	-47.0	-48.0	-33.0	-33.0	-37.0	-47.0	-39.0	-40.0
	T+I	-26.3	-42.4	-39.4	-41.0	-45.4	-46.0	-48.0	-35.4	-36.5	-48.2	-43.7	-29.4	-39.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-24.0	-25.0	-38.0	-33.0	-34.0	-36.0	-36.0	-25.0	-43.0	-29.0	-28.0	-20.0	-32.0
	T+I	-24.1	-25.6	-36.5	-31.5	-37.3	-40.5	-35.4	-23.6	-37.8	-26.9	-31.3	-21.4	-32.0
LAGER BEURTEILUNG	U	19.0	25.0	22.0	25.0	24.0	20.0	19.0	23.0	18.0	24.0	22.0	33.0	30.0
	T+I	16.9	22.7	18.9	23.5	23.6	23.5	25.8	22.7	17.4	24.8	23.3	32.8	27.9
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-36.0	-42.0	-38.0	-32.0	-41.0	-38.0	-39.0	-29.0	-32.0	-36.0	-14.0	-28.0	-42.0
	T+I	-34.7	-41.7	-35.6	-27.9	-39.7	-42.9	-42.3	-29.5	-28.6	-34.2	-19.5	-27.3	-40.6
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	0.0	-3.0	-1.0	4.0	9.0	5.0	3.0	0.0	0.0	2.0	2.0	3.0	11.0
	T+I	-0.6	0.4	3.2	5.2	8.2	1.0	3.9	1.0	-0.6	-1.3	-0.2	2.5	10.5

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN  
(FERTIGWARENLAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN  
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

## Groß- und Einzelhandel (einschließlich Kraftfahrzeuge) Neue Bundesländer



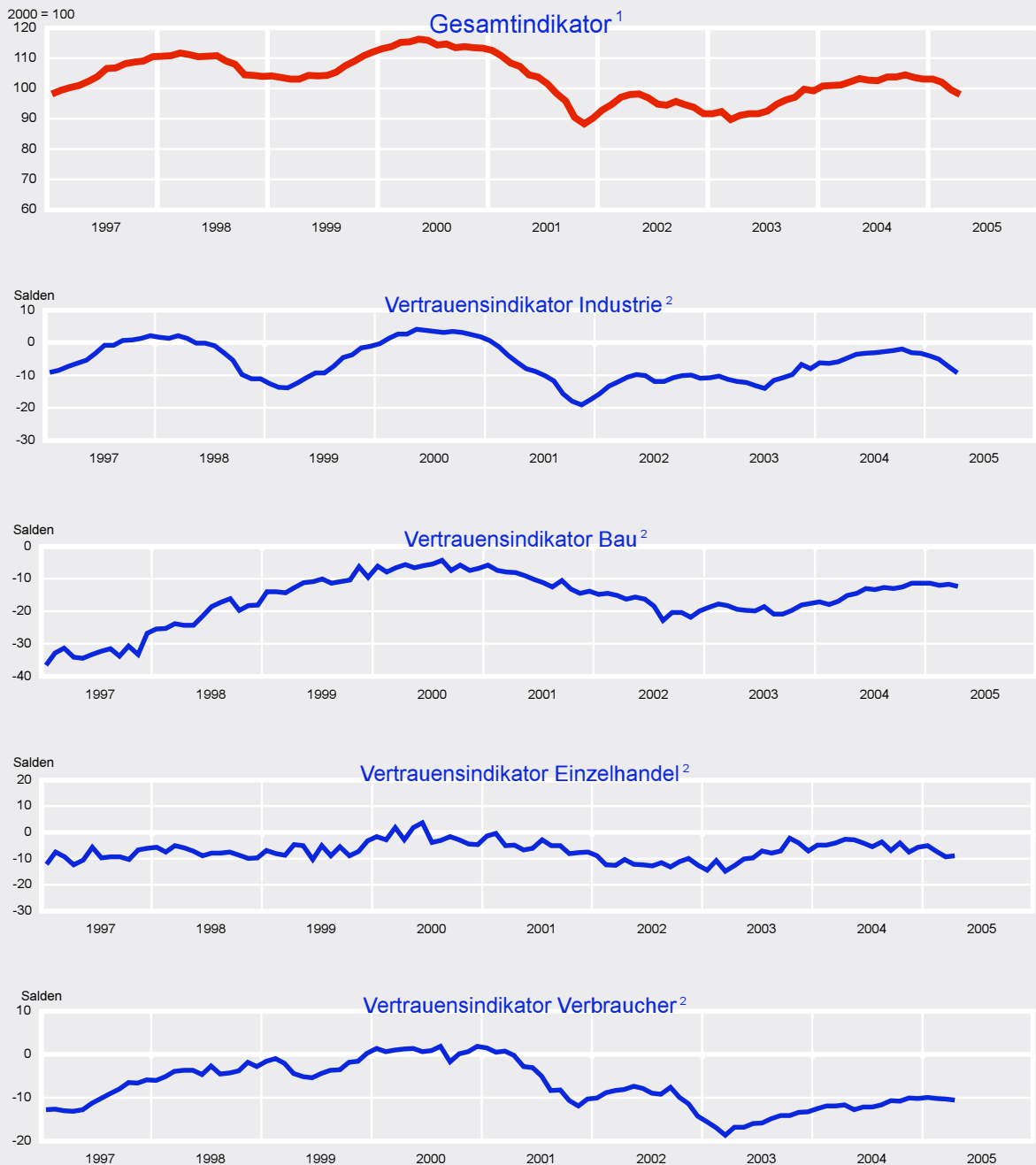
1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Lager: Saldo aus den Meldungen über zu große (+) und zu kleine (-) Lagerbestände.

Orderpläne: Saldo aus den Meldungen über mehr (+) und weniger (-) Bestellungen in den nächsten 3 Monaten als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

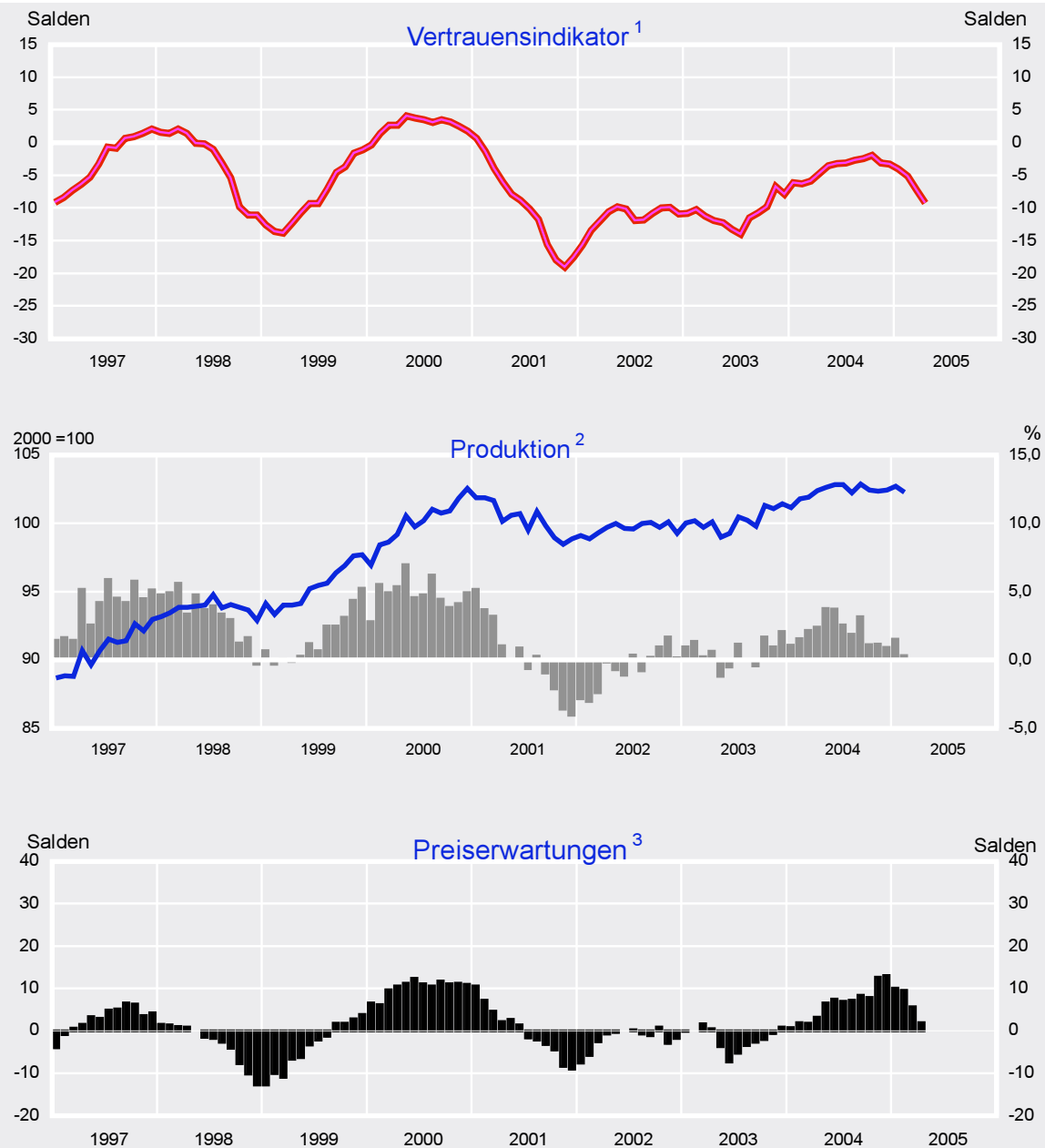


<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.



## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt



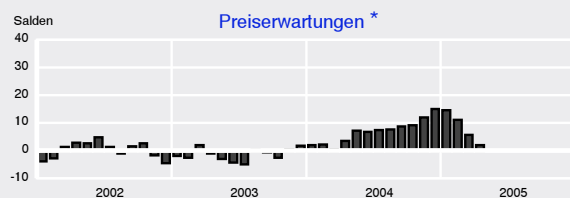
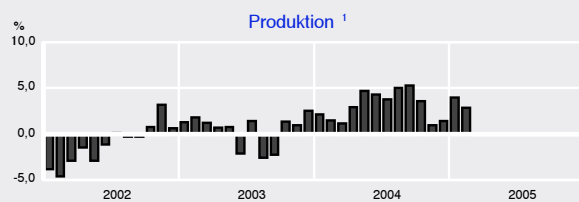
<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

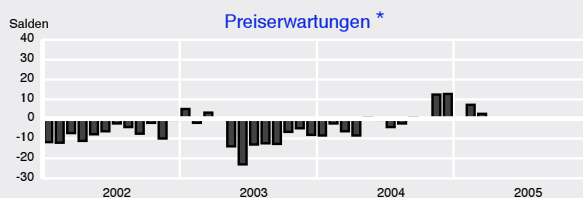
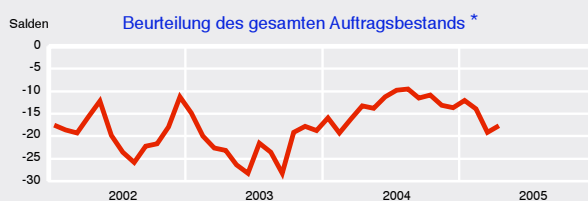
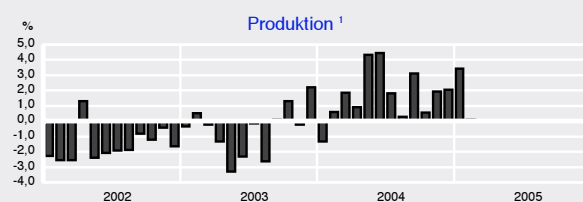
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

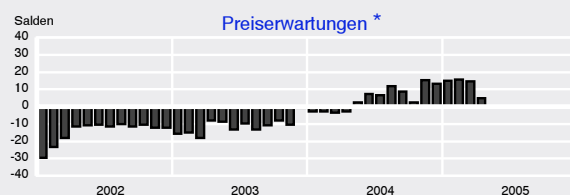
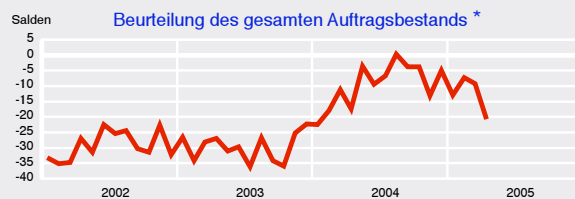
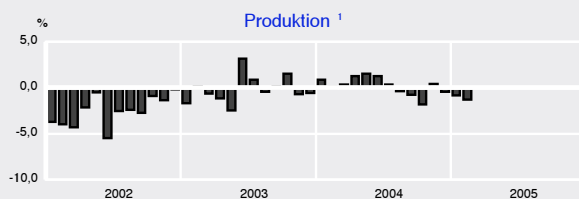
### BR Deutschland



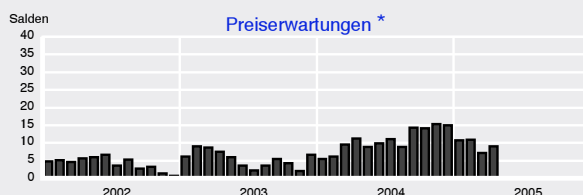
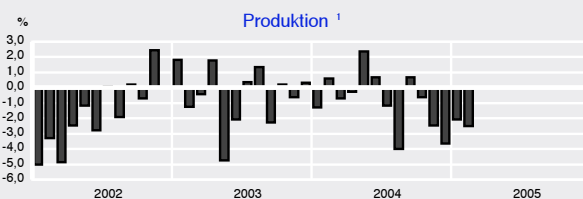
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	Apr.04	Mai.04	Jun.04	Jul.04	Aug.04	Sep.04	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex</b> <sup>1</sup>	102,2	103,3	102,8	102,6	103,8	103,8	104,6	103,6	103,1	103,2	102,1	99,7	98
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	-4,7	-3,5	-3,2	-3,1	-2,7	-2,4	-1,9	-3,1	-3,3	-4	-5,1	-7,2	-9,2
Bauwirtschaft	-15,1	-14,4	-12,9	-13,3	-12,6	-13	-12,4	-11,3	-11,3	-11,3	-11,9	-11,6	-12,3
Einzelhandel	-2,5	-2,7	-3,9	-5,5	-3,6	-6,8	-4	-7,5	-5,6	-5	-7,2	-9,2	-8,8
Verbraucher	-11,6	-12,8	-12,1	-12,1	-11,6	-10,6	-10,8	-10,1	-10,2	-9,9	-10,2	-10,3	-10,5
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	102,4	102,6	102,8	102,8	102,2	102,9	102,4	102,4	102,4	102,7	102,3		
Wachstumsraten	2,4	3,8	3,7	2,6	1,9	3,2	1,1	1,2	0,9	1,5	0,3		
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	3,3	6,7	7,6	7	7,3	8,5	7,9	12,7	13,1	10,1	9,6	5,7	2
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	102,2	103,3	102,4	103,6	102,9	102,9	103,8	102,6	102,7	105,6	104,2		
Wachstumsraten	2,9	4,7	4,3	3,8	5,0	5,3	3,6	0,9	1,4	4,0	2,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-21,2	-23,5	-22,1	-18,6	-18,5	-16,6	-15,7	-14,7	-11,7	-12,7	-17,3	-19,2	-22
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	3,5	7,1	6,8	7,4	7,6	8,8	9,2	12	15,1	14,6	11	5,7	1,9
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	100,4	100,9	101,7	101,0	99,4	102,2	101,2	101,6	102,2	102,2	101,7		
Wachstumsraten	0,9	4,3	4,5	1,8	0,3	3,1	0,5	1,9	2,1	3,4	0,1		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-13,2	-13,8	-11,2	-9,8	-9,5	-11,5	-10,8	-13,1	-13,6	-12	-13,9	-19,1	-17,7
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	-8,2	0,7	-0,2	-3,7	-2,1	0,7	0	12,2	12,5	0	7	2,5	0,2
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	97,0	97,3	97,3	96,8	95,7	95,5	95,5	96,0	96,3	96,0	95,6		
Wachstumsraten	1,3	1,5	1,3	0,4	-0,3	-0,7	-1,7	0,4	-0,4	-0,8	-1,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-17,4	-3,6	-9,5	-6,7	0,4	-3,7	-3,7	-13,1	-4,9	-12,9	-7,2	-9,2	-20,7
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	-2,4	2,3	7,3	6,6	11,9	8,7	2,5	15,3	13,3	15	15,6	14,6	5
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	97,4	97,3	96,9	97,2	96,6	96,9	96,4	95,5	94,9	94,9	95,0		
Wachstumsraten	-0,2	2,4	0,7	-1,1	-3,9	0,7	-0,6	-2,4	-3,6	-2,0	-2,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-14,1	-18,5	-17	-9	-12,5	-10,4	-11,5	-12,1	-10,9	-12,1	-20,5	-20,1	-21,9
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	11,2	8,9	9,9	11,1	8,8	14,3	14,1	15,3	15	10,7	10,9	7,1	9

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (2000 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel und Verbraucher. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)